MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

169 (2.7.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-44980

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2850.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 169. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 2. Juli 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die deutsche Colonialpolitik

soll in neue Bahnen gelenkt werden. Es ist eine vollständige Umänderung der bisher dem Auswärtigen Amte unterstellten Colonialabtheilung geplant und mit der weiteren Ausgestaltung der zur Prüfung der Colonialangelegenheiten eingesetzten Behörde ist wohl auch eine Aenderung in der Behandlung der deutschen Uebersee-Politik in Aussicht genommen. Es wird jetzt amtlich mitgetheilt, daß an Stelle des bisherigen Leiters der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes Dr. Krauel, welcher für einen auswärtigen Posten und zwar für den Gesandtenposten in Buenos Ayres bestimmt ist, der Geheime Legationsrath Dr. Kayser zum Dirigenten der Colonialabtheilung ernannt worden ist. Die Colonialabtheilung soll künftig nur in den Fragen, wo es sich um Beziehungen zu auswärtigen Mächten und allgemeiner Politik handelt, dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts unterstellt sein, in allen übrigen Colonialangelegenheiten aber dem Reichskanzler unmittelbar Vorträge erstatten. Die von der Colonialabtheilung ausgehenden Schriftstücke werden von dem Chef selbst gezeichnet werden.

Man wird sich erinnern, daß Fürst Bismarck wiederholt dahin gestrebt hat, die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, welche sich als zu klein und in ihren Befugnissen zu sehr beschränkt erwiesen hat, zu einer besonderen Behörde umzugestalten, daß aber, wie so manches andere, was dem Reiche hätte nützen können, auch die Reform der Colonialabtheilung in den Kreisen der Opposition auf Widerstand stieß. Man fürchtete nicht so sehr die Geldkosten, als das Eingreifen der Colonialabtheilung in die auswärtige Politik und drohte mit zähem Widerstand, so daß alle Projekte zunächst auf dem Papier blieben.

Die parlamentarische Opposition hat ihre ablehnende Haltung gegenüber allen Colonialangelegenheiten und demnach auch gegenüber einer Umgestaltung der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes mit der Abneigung des deutschen Volkes vor colonialen „Abenteuern," (wie der Freisinn jede aktive Colonialpolitik zu nennen beliebte) zu begründen versucht. Zu dieser angeblich vorhandenen „Abneigung" und Gleichgiltigkeit des deutschen Volkes will aber die Aufregung sehr schlecht passen, die sich weiter Kreise angesichts des deutsch-englischen Abkommens bezüglich Ostafrikas bemächtigt hat. Wenn das deutsche Volk früher wirklich ein so geringes Interesse an der deutschen Colonialpolitik und der Ausbreitung deutschen Besitzthums im dunkeln Erdtheil nahm, so ist diese Apathie über Nacht plötzlich in die lebhafteste Antheilnahme umgeschlagen, denn es kann kein Zweifel darüber obwalten, daß der deutsch-englische Vertrag die deutsche Volksseele bis auf den Grund erfaßt und in Bewegung gesetzt hat. Es will uns scheinen, als ob ein wenig Uebertreibung nach beiden Richtungen beliebt worden wäre, denn so wenig wahr es ist, daß das deutsche Volk der deutschen Kolonialpolitik — wie die „Freisinnigen" glauben machen möchten — von ihrem Beginne an feindlich gesinnt war, so erscheint auch der Unmuth über das deutsch-englische Abkommen, soweit dessen politische Tragweite in Betracht kommt, nicht durchaus gerechtfertigt. Gewiß ist der Gewinn von Helgoland kein genügender Ausgleich für die Opfer, die wir in Ostafrika bringen sollen, gewiß wiegen die Vortheile, die uns der Vertrag sichtbar bietet, die klar zu Tage liegenden, dem deutschen Volke zugemutheten Nachtheile nicht auf. Man muß sich aber doch sagen, daß dies Alles auch der deutschen Regierung nicht entgangen sein kann. Wenn sie trotzdem und überdies in dem Augenblicke, da deutsche Tapferkeit in den insurgirten ostafrikanischen Gebieten Ruhe geschafft hatte, sich zu einem solchen Vertragsabschlusse bereit finden ließ, so darf man hoffen, daß außer und neben dem der Oeffentlichkeit übergebenen Vertrage noch andere Abmachungen zwischen Deutschland und England bestehen und daß diese einen für deutsche, ja für europäische Interessen näherliegenden Inhalt und eine für den Weltfrieden größere Bedeutung haben, als sie dem ostafrikanischen Vertrage zukommt. In diesem Sinne wird, soweit uns bekannt ist, das deutsch-englische Abkommen in den Kreisen der Reichstagsmitglieder aufgefaßt und deshalb hat der Reichstag bei der dritten Lesung der ostafrikanischen Vorlage auf eine Erörterung verzichtet. So sehr man mit einer solchen Auffassung der Sachlage sich einverstanden erklären kann, so sehr wird man auf der anderen Seite hoffen dürfen, daß jetzt, nachdem die Besitzverhältnisse und Interessensphären in Ostafrika geregelt und klar vorgezeichnet sind, die deutsche Colonialpolitik in sichere und, Dank der deutschen Thatkraft, auch in erfolgreiche Bahnen gelenkt werden wird. Um zu diesem Ziele zu gelangen, wird soeben die Umgestaltung und Erweiterung der Colonialabtheilung durchgeführt und es soll ihr zur Förderung der Arbeiten auch aus den Kreisen der durch Besitz in Ostafrika betheiligten und durch Kenntniß der örtlichen Verhältnisse hervorragenden Kapitalisten und Forscher ein Colonialrath zur Seite gegeben werden.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Juni.

Der Reichstag setzte heute

die zweite Berathung des zweiten Nachtragsetats

fort. Derselbe wirft 2,536,657 M. Diensteinkommensverbesserungen für die diätarischen Beamten und Unterbeamten aus.

Auer beantragt 3,804,985 Mk. zu bewilligen und verlangt noch in dieser Session die Vorlage betreffend Abänderung des Militärpensionsgesetzes, Reichsbeamtengesetzes und Relictengesetzes.

Singer befürwortet, besonders auf die Diätare des statistischen Amtes hinweisend, den Antrag.

Der Berichterstatter der Commission, Strombeck, empfiehlt folgende Resolutionen: 1. die Regierung zu ersuchen, das Verhältniß der etatsmäßigen zu den diätarischen Stellen zu prüfen und geeigneten Falls die etatsmäßigen Stellen zu vermehren; 2. die Regierung möge erwägen, ob die allgemeine Einführung von Dienstaltersstufen für die etatsmäßigen Beamten empfehlenswerth sei.

Die Abgeordneten **Baumbach** und **v. Benda** erkennen den Antrag Auer als begründet an. Die Resolutionen erfüllten den Zweck der Beseitigung von Mißverhältnissen der diätarischen und der etatsmäßigen Beamten.

Abg. **Windthorst** hofft, daß die Regierungen auf dem betretenen Wege fortfahren, da sie sich den Resolutionen gegenüber nicht ablehnend verhalten.

Abg. **Singer** findet, daß den Beamten mit den Resolutionen nicht genügend gedient sei.

Abg. **Richter** meint, daß mit dem Antrag Auer den Diätaren weniger geholfen werde als mit der Absicht der Resolutionen.

Die Anträge der Commission werden hierauf angenommen und der Antrag Auer abgelehnt.

Zu der Position 540,000 M. für Stellenzulagen beantragt die Commission den Vermerk, daß die Bewilligungen hieraus nur für 1890/91 zulässig seien.

Rickert ist grundsätzlich gegen die Stellenzulagen, deren Verwendung uncontrolirbar ist.

Der Schatzsekretär Frhr. **v. Maltzahn** befürwortet die Bewilligung. Diese Forderung sei eine Consequenz der Erhöhung in Preußen, von welchem Staate das Stellenzulagensystem ins Reich übernommen sei.

Nach unerheblicher Debatte, an welcher sich Frhr. von Huene, Baumbach und v. Benda betheiligten, wurden die Anträge der Commission angenommen. Zum Antrag Singer, betreffend Abänderung des Militärpensionsgesetzes, erklärt der Schatzkanzler, das hänge nicht mit der vorliegenden Frage zusammen und er könne deshalb keine Zusage machen, worauf der Antrag verworfen wird.

Nach Erledigung des Berichtes der Reichsschulden-Commission und der Uebersicht der Reichsausgaben und -Einnahmen für 1888/89 folgt die Berathung des Antrages betreffend

das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I.

v. Heeremann beantragt Ueberweisung an eine 14-gliedrige Commission zur Berichterstattung bezw. noch vor der Vertagung.

Staatssekretär **v. Bötticher** erklärt: Da die Angelegenheit dringend der Förderung bedürfe, bitte er, die Commission anzuweisen, noch vor der Vertagung zusammenzutreten.

Der Antrag Heeremann wird angenommen.

Hierauf wird der Antrag der Commission zu dem Antrage Rintelen betreffend das Zustellungswesen angenommen, wonach die Regierung ersucht wird, baldmöglichst die Vorlage betreffend die Abhilfe der Mängel und Härten des Zustellungswesens einzubringen.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung: Konsulargerichtsbarkeit auf Samoa; Besoldungsnachtrag des Etats; Militärnachtragsetat.

* Das Münsterfest.

Ulm, 30. Juni

Der Vorabend.

Die Zahl der in den letzten Tagen vor dem Münsterfest in Ulm eingetroffenen Fremden war eine überaus starke, steigerte sich aber gestern schon zu einem solchen Gewoge und Treiben auf dem Bahnhof und in den Straßen der Stadt, daß man sich in den Haupttag des Festes versetzt glaubte. Die Züge konnten den Andrang nicht mehr bewältigen und verkehrten, obwohl fast immer mit 2 Maschinen bespannt, gestern schon mit Verspätungen bis zu 1 Stunde. In den Hauptstraßen war der Verkehr erschwert; doch verlief alles in Ruhe und Ordnung. Im Laufe des Nachmittags trafen Prinz und Prinzessin Wilhelm mit Prinzessin Pauline, sowie Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar mit Gemahlin und Prinz Ernst und Prinzessin Olga ein. Um halb 6 Uhr traf, mit Salutschüssen begrüßt, der Zug ein, der den Fürsten Leopold von Hohenzollern als Gast zum Münsterfeste brachte. Der Vertreter des Kaisers, Prinz Leopold von Preußen, traf im Schnellzug um 7 Uhr hier ein. Prinz Wilhelm begrüßte Prinz Leopold in der Uniform der rothen Husaren. Heute 29. früh fuhr der Sonderzug, der den Vertreter des Prinzregenten, Prinz Arnulf von Bayern, brachte, in den Bahnhof ein. Prinz Leopold von Preußen begrüßte seinen Vetter aufs herzlichste.

Der erste Festtag

begann mit Regen. Er brachte Tausende mit den überfüllten Extrazügen. Alle die zu Hause in der Frühe in der Hoffnung auf gut Wetter abgefahren waren, waren bei der Ankunft in Ulm enttäuscht, als der Regen kein Ende nehmen wollte und man bald vernahm, daß der Festzug verlegt sei oder gar nicht abgehalten werden könne. Auf 5 Uhr war die Ankunft der Königin angesagt. Die Mitglieder des königl. Hauses, die höchsten Herrschaften, das Münsterfestkomite hatten sich auf dem Bahnhof eingefunden. Mit Böllerschüssen wurde der Zug empfangen. Es ging vielfach das Gerücht, als ob heute (Sonntag) an der Geislinger Steige ein Eisenbahnunglück sich ereignet hätte. Der Thatbestand ist der: Ein von Stuttgart kommender Extrazug blieb kurz nach der Ausfahrt aus der Station auf der sofort beginnenden Steigung in Folge Defektwerdens der Maschine stecken. Ein folgender Zug (soweit bekannt der Orientexpreßzug) wurde in das von diesem voraus gegangenen Zug befahrene Geleis irrthümlich eingelassen, was aber alsbald bemerkt wurde. Ein Zusammenstoß des Zuges fand nicht statt.

Die Festtafel im Rathhaussaal,

zu welcher der Oberbürgermeister v. Heim geladen hatte, vereinigte 83 Gedecke. Oberbürgermeister v. Heim brachte den ersten Toast aus. Er wies darauf hin, daß die Stadt allein den Bau nicht fertig gebracht hätte; sie sei unterstützt worden durch Kaiser Wilhelm I., durch Kaiser Friedrich und Kaiser Wilhelm II., sowie durch König Karl und König Ludwig II. Die Gefühle der Dankbarkeit faßte der Oberbürgermeister zusammen in ein Hoch auf den Kaiser und den König von Württemberg. Den zweiten Toast brachte Prinz Leopold von Preußen aus auf Stadt und Bürgerschaft, aller derer gedenkend, die den Bau gefördert, den dritten Toast Prinz Wilhelm von Württemberg auf den Oberbürgermeister.

Das Essen, das der Gemeinderath der Stadt den württembergischen landständischen Abgeordneten und den Vertretern der Städte, sowie verschiedenen Gästen im Gasthof „zum Greifen" gab, begann um 5 Uhr.

Es brachten Toaste aus die Herren Prokurator Dr. Schall, R.-A. Schott, Präsident v. Holl, R.-A. Ebner, Oberbürgermeister Dr. v. Hack-Stuttgart, Oberbürgermeister Widmeyer-München, Landtagsabgeordneter, Oberbaurath v. Leibbrand, Landtagsabgeordneter, R.-A. Becher-Stuttgart, Rektor Pressel-Heilbronn.

Der historische Festzug

begann Montags um 3 Uhr bei schönstem Wetter und defilirte vor dem Königspaar am Bahnhof vorbei. Der Zug stellte in 42 Gruppen Scenen aus der Geschichte der Stadt vom 14. bis 19. Jahrhundert dar und bot ein Bild von selten gesehener Pracht und Schönheit. Die Gruppen des 14. Jahrhunderts hatten zum Gegenstand die Gründung des Münsters (1377): Hohe Geistlichkeit, Mönche, Nonnen, der hohe Rath der Stadt, Patrizier, Bürger, das Münstermodell, Künstler, Baumeister, Zünfte; dazwischen der goldene Wagen der „Ulma" mit den vier allegorischen Figuren: Baukunst, Frömmigkeit, Bildhauerkunst und Malerei. Das 15. Jahrhundert eröffnete ein Ulmer Kaufmanns- und Waarenzug, der von Venedig zurückkommt und von den Angehörigen in die Stadt geleitet wird; voraus berittene Reisige, dann die Kaufherren, die selbst die Reise mitmachten, zwei große Frachtwagen, Krämer, fahrende Künstler. In der nächsten Gruppe bringen bewaffnete Bürger gefangene Raubritter in die Stadt, um deren Befreiung sich die Erzherzogin Mechthildis vergebens bemüht. Die Gruppen des 16. Jahrhunderts bringen den Einzug Kaiser Karl's V. in Ulm mit Herzog Christoph von Württemberg, Kardinal Granvella, Herzog Alba; Theologen, Gelehrte, Patrizier, Bürger, Jungfrauen, die dem Kaiser entgegenziehen. Spanische und deutsche Landsknechte schließen sich an. Die nächsten Gruppen bringen Scenen aus dem heiteren Volksleben: Hochzeitszug eines reichen Kaufmanns; großer Jagdzug mit mehreren historischen Persönlichkeiten, Wildwagen, Bärenträger, Falkenjungen; Jäger zu Pferd und zu Fuß. Besonders reich war die Gruppe des Fischerstechens mit einem Ulmer Schiff, von 12 Schifferfrauen besetzt und gefolgt von 28 Fischermädchen. Das 17. Jahrhundert zeigt Wallenstein mit Generalen und Soldaten; fliehende Landleute, die ihre Habe in der Stadt Ulm bergen. Es folgen Scenen aus dem spanischen Erbfolge-Krieg; die Bayern in Ulm (1707); Wiedereroberung durch General Thüngen; Soldaten des Reichsheeres; Aufzug des Ulmer Militärs, des Magistrats und der Bürgerschaft am Schwörmontag. Den Schluß bildeten Soldaten der Freiheitskriege, den Wagen der Germania umgebend, die auf hohem Thronstuhl sitzt, neben sich die Allegorien von Krieg und Frieden. Die allgemeine Stimme der vielen Tausend Zuschauer war, daß hier an künstlerischer Gestaltung der Gruppen, an Pracht und Geschmack der Kostüme ganz Außerordentliches geboten worden ist.

Die Enthüllung des Ludwig-Denkmals in Edenkoben.

* **Edenkoben**, 29. Juni. Wohl selten hat unsere Stadt, mit Ausnahme des Besuches unseres Prinz-Regenten, eine solche Menge von Besuchern in unseren Mauern gesehen, wie am heutigen Tage. Kurz vor 5 Uhr gestern Nachmittag trafen die erwarteten hohen Gäste, Prinz Leopold von Bayern mit seiner Gemahlin Prinzessin Gisela hier ein und wurden am Bahnhofe von einer zahlreichen Menschenmenge enthusiastisch

MARCHIVUM

begrüßt. Am Bahnhofe waren erschienen Herr Regierungspräsident v. Braun, Herr Bezirksamtmann v. Hartlieb aus Landau, die Herren Beamten, Stadträthe und eine Anzahl Damen unserer Stadt. Nach stattgehabter Begrüßung und Ueberreichung eines Körbchens mit Früchten fuhren die hohen Herrschaften nach der Stadt, wo am Eingange zur selben eine ein Faß darstellende Ehrenpforte errichtet war und die Damen der Stadt sich aufgestellt hatten. Hier wurde den hohen Herrschaften von Frau Notar Ruff von hier ein Ehrentrunk in goldenem Pokale überreicht und that auch Prinz Leopold Bescheid. Nun gings durch die mit Fahnen, Guirlanden und Pflanzen festlich geschmückten Straßen nach der Villa, wo am Abend den fürstlichen Herrschaften von Seiten der hiesigen Gesangvereine eine Serenade dargebracht wurde, während der Turnverein einen Fackelreigen aufführte. Die Herrschaften waren sichtlich erfreut von der ihnen dargebrachten Huldigung und berief Prinz Luitpold am Schluß die Vorstände zu sich in die Villa, um ihnen seinen Dank hiefür abzustatten.

Heute zeigte der Himmel leider ein griesgrämliches Gesicht, was aber trotzdem nicht hinderte, daß mit den Extra- und gewöhnlichen Zügen eine ungeheure Menge von Festgästen sich zu der heute Vormittag stattfindenden Enthüllungsfeier des Denkmals für König Ludwig I. sich einfand. Um ¾11 Uhr trafen die hohen Gäste im vierspännigen Wagen am Festplatze bei der Kirche ein, wo dieselben vom Herrn Regierungspräsidenten v. Braun, Herrn Bezirksamtmann v. Hartlieb und dem Vorsitzenden des Denkmal-Komitees Herrn Oberamtsrichter Kuby empfangen und zu dem für dieselben bestimmten Platze geführt wurden. Der Enthüllungsakt wurde eröffnet mit einem von dem hiesigen Gesangverein zum Vortrag gebrachten Festgesang. Hierauf hielt Herr Oberamtsrichter Kuby die Weiherede. Er gedachte dabei des verstorbenen Herrschers mit einer von der hiesigen Bevölkerung speziell getragenen Herzenswärme und hob dabei die schönen Tugenden desselben speziell hervor. Prinz Leopold dankte im Namen seines Herrn Vaters für das seinem verstorbenen Herrn Großvater bethätigt bleibende Andenken und sprach dabei seine Freude aus über den ihm von seinem Herrn Vater gewordenen Auftrag, ihn hier bei dieser Feier zu vertreten. Während der Prinz sprach, fiel die Hülle des Denkmals. Hierauf ergriff Herr Bürgermeister Sattler das Wort, um den hohen Gästen seinen Dank auszusprechen, für die hohe Ehre ihres Besuchs und zugleich dankend den Vereinen, welche sich um die Einweihungsfeierlichkeit verdient gemacht.

Ein weiterer Festgesang sowie eine Ansprache des Herrn Dr. Straub schloß den Festakt. Die fürstlichen Herrschaften ertheilten hierauf einigen Militärs und Zivilbeamten noch Audienz und begaben sich dann durch das spalierbildende Publikum zu Fuß nach dem Garten des Hotel Schaf. Am Mittag fand im Saal zum „Schaf" ein Festmahl statt. Das um halb 4 Uhr beginnende Waldfest erfreute sich eines so starken Besuches, wie sich kein Mensch erinnern kann. Der Platz vor der Villa erwies sich faktisch als zu klein und waren die Besucher zum Theil aus weiter Ferne herbeigeströmt. Die herrlichen Klänge der Kapelle des 18. Infanterie-Regiments trugen nicht zum Wenigsten zu der festlichen Stimmung bei, welche während des ganzen Volksfestes vorherrschend war. Auch die hohen Gäste machten eine Promenade unter den Festgästen und wurden überall mit Hochs begrüßt. Im Laufe des Mittags fand Empfang des Denkmalsausschusses und des Festkomitees auf der Villa statt, wobei sich die hohen Herrschaften mit den Geladenen aufs Freundlichste unterhielten. Die am Abend veranstaltete Beleuchtung des Denkmals und des Kirchenplatzes lockte eine große Menge Zuschauer dorthin und fand allgemeine Anerkennung. Am Abend fand, lt. „Speierer Ztg.", im Saale des Hotel Schaf ein Festball statt, welcher durch die Anwesenheit der hohen Gäste ein festliches Gepräge erhielt.

Das Standbild des Denkmals ist aus hellem Stein und stellt den König in Ueberlebensgröße im offenen bürgerlichen Ueberrock dar, wie ihn die Pfälzer in der letzten Zeit seines Lebens stets gesehen. Das Haupt ist unbedeckt, die Rechte ist auf die Brust gelegt und die Linke stützt sich auf ein Postament. Der Sockel, auf welchem das Standbild steht, ist sehr einfach gehalten und auf demselben steht zu Füßen der Gestalt des Königs dessen Wahlspruch: „Gerecht und beharrlich." Außerdem befinden sich an dem Sockel noch folgende Inschriften: „Auch vom Throne herabgestiegen, schlägt glühend noch mein Herz für Bayern, für Deutschland!" und: „Land meiner Jugend, Pfalz Dich lieb ich und Euch auch Pfälzer!"

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 1. Juli 1890.

* **Handschreiben unseres Großherzogs an den Kaiser.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht ein Handschreiben des Großherzogs von Baden an den Kaiser, datirt aus Karlsruhe, den 17. Juni, worin derselbe dem Kaiser für die der badischen Regierung und den Leistungen der badischen Ingenieure anläßlich der Ausführung der strategischen Bahnen ausgesprochenen wohlwollenden Aeußerungen, die den Großherzog und seine Regierung auf's freudigste berührt, den aufrichtigsten Dank sagt. Desgleichen dankt der Großherzog auch für den Beweis des Wohlwollens, den der Kaiser durch die Benennung der badischen Pionierkaserne in Kehl, „Großherzog Friedrich-Kaserne", gegeben.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Hauptlehrer a. D. Martin Fath in Neckargerach das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen verliehen und dem Großh. Gesandten in Berlin, Geheimen Legationsrath v. Brauer, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem König von Sachsen verliehenen Albrechts-Orden 2. Klasse ertheilt.

* **Die Frau Großherzogin** beehrte am Sonntag Nachmittag das Lehrerinnenheim in Lichtenthal bei Baden mit ihrem Besuche. Die hohe Frau besichtigte in eingehender Weise das ganze Haus und sprach ihre hohe Befriedigung aus über die in ihrer Einfachheit doch geschmackvolle und gediegene Ausstattung des Hauses wie über den großen prächtigen Garten. — Zufälliger Weise waren gerade eine größere Anzahl Lehrerinnen anwesend, welche einen gemeinsamen Ausflug dahin gemacht hatten, im Anschluß an die Tags zuvor in Karlsruhe stattgehabte Generalversammlung des Vereines. Die Frau Großherzogin war sichtlich erfreut über dies unerwartete Zusammentreffen; sie sprach in eingehender huldvollster Weise mit jeder einzelnen Lehrerin, beglückwünschte alle zu ihrer schönen Erholungsstätte und ermunterte sie zu treuer Weiterarbeit in ihrem Berufe, trug auch für alle Schüler und alle Schülerinnen herzlichen Gruß auf. — Hochbeglückt über diese Begegnung mit ihrer edlen Landesfürstin und deren Theilnahme werden die Lehrerinnen, denen der Zufall diese unverhoffte Freude gewährte, der schönen Stunde dankbar gedenken.

* **Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Marien-Waisen-Anstalt** ging dem Vorstande der Anstalt vom Stadtrathe folgendes Schreiben zu:

Mannheim, den 20. Juni 1890.

In heutiger Sitzung des Stadtrathes wurde beschlossen, der Marien-Waisen-Anstalt hier zur Erinnerung an die Feier des 50jährigen Bestehens der Anstalt — 19. Juni 1890 — und in wohlverdienter freundlicher Anerkennung der so wohlthätigen Ziele und Erfolge Ihrer stets mit Liebe und Hingebung geleiteten Anstalt aus der Stadtkasse einen Betrag von M. 500 zur Verfügung zu stellen, wobei der Wunsch ausgesprochen wurde, es möge den Pfleglingen Ihrer Anstalt anläßlich dieser Feier eine kleine Freude gemacht werden.

gez. Kieser. gez. Moll.

(Die Thatsache der städtischen Schenkung von 500 Mark für die Marien-Waisen-Anstalt haben wir übrigens schon vor einigen Tagen gemeldet. D. R.)

Im Laufe des Sonntags erwiderte die Frau Prinzessin Wilhelm von Baden den telegraphischen Gruß, der ihr von der Generalversammlung geschickt worden war, in folgender an die Vereinsvorsitzende gerichteten Depesche: „Ich bitte Sie, Vermittlerin meines Dankes zu sein, für den vom Lehrerinnen-Verein gesandten Gruß, der mich sehr gerührt hat."

* **Reichs-Versicherungsbank Bremen.** Bei der am 25. Juni a. c. stattgehabten General-Versammlung wurden die Herren Dr. jur. L. Schlesinger aus Karlsruhe und Rechtsanwalt Karl Schuler aus Zweibrücken, welche Mitglieder der Bank sind, in den Aufsichtsrath gewählt.

* **Der Genuß von Fischen, die auf Eis gelegen haben,** soll nach den Ind.-Bl. in London mehrfach zu heftigen Vergiftungsfällen geführt haben, während Vergiftungen bei dem Genuß von Fischen, die nicht mit dem Eis in unmittelbarer Berührung gewesen, nicht beobachtet worden sind. Lawrence-Hamilton erklärt sich den Hergang aus den schädlichen Einwirkungen des Schmelzwassers, welches, zumal wenn das Eis nicht von zweifelloser Reinheit, Unmassen von Fäulniß erregenden Bakterien enthalte, deren Einwirkung eben die Bildung der als Fischgift bekannten und gefürchteten animalischen Alkaloide verursache. Bei dem bevorstehenden Eintritt in die warme Jahreszeit dürfte sich die in London gemachte Beobachtung zur weiteren Verfolgung durch unsere Fachmänner und Behörden um so mehr empfehlen, als die Eiskühlmethode beim Fischversandt auch bei uns einen immer größeren Umfang gewinnt.

* **Die Kanalisations-Arbeiten der Stadt,** welche mit dem heutigen Tage beginnen, haben das Großh. Bezirksamt zu einer Verfügung veranlaßt, die wir im Inseratentheil dieser Nr. veröffentlichen, und auf welche wir auch an dieser Stelle ganz besonders hinweisen möchten. Die Verfügung ist bestimmt, den Verkehr in den durch die Kanalisationsarbeiten gesperrten Straßen der Stadt zu regeln und wird vorläufig davon die Breite Straße zwischen den Quadraten K 1, J 1, U 1 und T 1 betroffen.

* **Die Abordnung des Festausschusses,** welches die Vorbereitungen des 20jährigen Erinnerungsfestes an den Krieg 1870/71 in Händen hat, wurde am letzten Samstag, wie schon kurz berichtet, von dem Großherzog empfangen. Unser Landesfürst bringt dem Feste warme Sympathie entgegen; derselbe äußerte seine volle Befriedigung über die zu Grunde liegende Idee und das Festprogramm und sagte sein Erscheinen bestimmt zu, wenn nicht unvorhersehbare Ereignisse dazwischen treten sollten. Auch die Frau Großherzogin empfing die Abordnung und wünschte dem Feste den besten Verlauf. Ihre persönliche Theilnahme konnte sie jedoch mit Rücksicht auf den in diese Zeit fallenden Kuraufenthalt der Kronprinzessin von Schweden auf Mainau und Schloß Heiligenberg nicht zusagen. Bei den Prinzen Wilhelm und Karl von Baden meldete die Abordnung die Einladung zum Feste an. Die alten Grenadiere und Füsiliere des 2. Bad. Gren.-Regiments wird es auch freuen, zu hören, daß die Generale a. D. von Wolff und von Stölzel, wie sie der Abordnung erklärten, herzlich gern an dem Feste theilnehmen werden.

* **Das diesjährige Gaufest des landwirthschaftlichen Pfalzgau-Verbandes** wird laut dem am Sonntag in Heidelberg von dem Ausschusse gefaßten Beschlusse am 27. und 28. September in Neckarbischofsheim stattfinden. Zur Ausstellung werden zugelassen: Rindvieh, Schweine, Geflügel, Bienen, Handels-, Feld- und Gartengewächse, landwirthschaftl. Geräthe u. s. w. Es sollen außer schönen Diplomen für hervorragende Leistungen 1600 M. Prämien gegeben werden, wovon 1300 M. allein auf die Rindviehzucht fallen.

* **Zum endgiltigen Abschluß des 5. badischen Sängerbundesfestes,** welches vergangene Pfingsten in Karlsruhe stattgefunden hat, veranstalteten letzten Sonntag sämmtliche Karlsruher Männergesangvereine eine gesellige Vereinigung, die den Charakter einer Familienfeier annahm. Hierbei erhielt der Ehrenpräsident des Sängerfestes, Herr Oberbürgermeister Lauter-Karlsruhe zum Andenken an die festlichen Tage eine goldene Medaille, der Festdirigent Herr Eugen Gageur einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Schleife, der Festpräsident Bürgermeister Schnetzler ein Diplom; desgleichen wurden der Schriftführer des Festausschusses, Herr Heinrich Gauggel, der Rechner Herr Revisor Zimmermann und Generalquartiermeister Herr Kaufmann Max Maisch durch Diplome ausgezeichnet.

* **Gebt Kindern keine Spirituosen.** In einer der letzten klinischen Vorlesungen des Professors Nothnagel zu Wien wurde ein zehnjähriger Knabe aus Pest vorgestellt, welcher ein im Kindesalter selten vorkommendes Krankheitsbild, eine Leberverhärtung mit hochgradiger Gelbsucht aufwies. Der Vater des Kindes, welcher bei der Vorlesung gegenwärtig war, erstaunte nicht wenig als Hofrath Nothnagel diese Krankheit, wie die „N. Fr. Pr." mittheilt, als Folge des übermäßigen Alkoholgenusses darstellte. Der Knabe hatte zugestanden, daß er schon im vierten Lebensjahre mit seinem älteren Bruder heimlich einen Schrank zu öffnen und täglich ziemliche Mengen verschiedener Liköre und Cognacs zu sich zu nehmen pflegte, außerdem auch noch wegen seines schwachen Körpers Rothwein zu trinken bekam. Hofrath Nothnagel hob gelegentlich dieses Falles hervor, wie schädlich für den kindlichen Organismus Alkohol sei und wie irrig die mancher Aerzte und Laien über den Werth geistiger Getränke sei, welche sich nicht scheuen, zur Kräftigung der Kinder Wein und Bier oder Cognac zu gebrauchen. Die Erfahrung lehre, daß man bei der Ernährung des Kindes am besten die geistigen Getränke, sowie Kaffee, Thee und Chokolade bis zum 14. Lebensjahre vermeide und sich auf Milch, Wasser, sonstige kräftige Ernährung und gute frische Luft beschränke. Dieses Verfahren müsse umsomehr strenge befolgt werden, als heutzutage schon frühzeitig durch die moderne Erziehung auf die Gehirn- und Nerventhätigkeit der Kinder so heftig eingestürmt werde, daß eine jede weitere Reizung dieser Organe zu krankhaften Zuständen führen müsse.

* **Der Gesangverein Eintracht** hier machte am vergangenen Sonntag, 29. ds., einen Familien-Ausflug nach Neckarsteinach. Von Neckargemünd aus, bis wohin die Bahn benützt wurde, unternahm man eine Fußtour über den Dilsberg nach Neckarsteinach. Schon eine geraume Strecke vor Dilsberg wurde der Verein von einer Musik-Capelle aus Neckarsteinach erwartet und mit klingendem Spiel durch Dilsberg nach Neckarsteinach geleitet. Im Gasthaus zum „Schwanen" daselbst wurde ein gemeinschaftliches Mittagessen eingenommen und mußte dem Wirth, Herrn Derschuck, alle Anerkennung und Hochachtung gezollt werden. Nach Beendigung des Essens vergnügte man sich durch Tanz und Vortrag mehrerer Chorlieder, deren Durchführung alles Lob verdienten und die von den Anwesenden mit donnerndem Applaus gelohnt wurden. Um ½8 Uhr Abends brach der Verein auf, um mittelst dreier großer Nachen, mit Musikbegleitung, eine Wasserpartie bis Neckargemünd zu machen. Dort angekommen und durch die Musik an den Bahnhof geleitet, traf der Verein gerade noch rechtzeitig ein um den Zug 9 Uhr 32 Min. zur Heimfahrt benützen zu können.

* **Zum Morde an dem Obergefreiten Fritschle in Ittlingen.** Das Großh. Amtsgericht Sinsheim läßt in Betreff des ermordeten Fritschle durch Plakate folgendes bekannt geben: „In der Zeit vom 3. August bis 9. September v. J. seien bei Herrn Kaufmann L. Hochstetter in Eppingen zwei Revolver gekauft worden, von denen einer, mit welchem der Mord geschehen ist, aufgefunden wurde und im hiesigen Großh. Amtsgericht Sinsheim aufbewahrt liegt. Es sei nothwendig, daß auch der andere in die Hände des Gerichts gelange. Eine Verfolgung des Besitzers sei ausgeschlossen, da derselbe zweifellos unschuldig sei und wird eine Belohnung von 100 M. zugesagt. Der unschuldige Besitzer soll dadurch veranlaßt werden, die genannte Waffe abzugeben. Ebenso wird um Mittheilung von jedem, der darüber Auskunft geben kann, gebeten."

* **Sittlichkeits-Verbrechen.** Am vergangenen Sonntag Nachmittags wurde von einem 30 Jahre alten Burschen an dem sogenannten Gießen bei Neckarau an einem 8 Jahre alten Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Der Thäter schleppte sein Opfer mit Gewalt in das Gebüsch. Auf das Weinen und Schreien des Mädchens kamen 2 Männer hinzu.

Feuilleton.

— **Folgenden „Mahnspruch"** veröffentlicht Wilhelm Jordan in der „Allgem. Ztg." Wem er gilt, wird keinem Leser zweifelhaft sein:

In allen Farben prächtig flammen,
Das wißt ihr, kann der Diamant,
Nur weil Natur in ihm zusammen
Die Klarheit mit der Härte band.

Auch hämmerte noch Niemand närrisch
Von weichem Golde sich ein Schwert.
Doch ist ein starker Held auch herrisch —
Das wird befeufzt als tadelnswerth.

Ja, brach mit rettendem Entschlusse
Zum Sieg den ungebahnten Pfad,
So schneidig als von hartem Gusse
Ein Genius der kühnen That; —

Man jammert, wenn der Weltbezwinger,
Gehemmt, von wildem Zorne braust,
Und wünscht ihm sanfte Streichelfinger
Zur schlagbereiten Eisenfaust.

Dem Siegfried wuchs von derbem Horne
Der Panzer erst im Drachenblut,
Nachdem im wilden Heldenzorne
Er hingestreckt die Höllenbrut.

Ihr wohnt im sichern Volkspalaste,
Den Er zu bau'n euch unterwies,
Doch rügt's, daß er die Stümper haßte
Und unsanft vom Gerüste stieß.

Bewundernd und mit Stolz zum Bilde
Des Riesen schaut sein Volk empor,
Und wirft ihm doch der Zwergenmilde
Unmöglichkeit als Mangel vor.

Genies, auch frei von Vorzugsfehlern,
So stimmensanft und herzensweich,
Als doch unbeugsam, starr und stählern,
Bestellt euch aus dem Himmelsreich.

Zum Kampf mit Neid und Noth hinieden
Versteht Natur die rechte Art
Von Helden anders nicht zu schmieden,
Als diamantisch hell und hart.

— **Stilblüthen.** Herr Polizei-Oberwachtmeister Blaß, der schon so manchen Diebstahl mit einer ausdauernden Thätigkeit zu Stande gebracht hat u. s. w. (Elsässer Anzeiger). Ein Kleiderschränke für Feldwebel von Kiefernholz sucht die Verwaltungsgarnison in Glogau. (Niederschlesischer Anzeiger.) Crefeld ist in die Reihe der Städte mit 100 000 Einwohnern getreten. Ein neugeborener Knabe hat die Zahl vollgemacht. (Crefelder Neueste Nachrichten.) Direktor Ellmenreich wurde vom gefüllten Hause mit warmen Lorbeeren empfangen. (Freiburger Tageblatt.) Die Prinzessin hatte letzte Händedrücke mit den bekannten Gesichtern gewechselt. (Nat.-Zeitung.) Ich verkaufe von jetzt ab meine Därme bei sehr herabgesetzten Preisen. (Eislebener Zeitung.) Die Gesellschaft fiel dem wachsamen Auge der Polizei in die Hände. (Kreuznacher Tageblatt.) Magen- und Lungenleidende werden sicher beseitigt Dresdenerstraße 82 und 83. „Berl. Gerichtsztg." Nr. 89. 1875. — Bekanntmachung, die Armenspeisung durch den Frauenverein betreffend. § 4. Jede Marke lautet auf einen bestimmten Tag und die Dame, welche das Kochen übernommen hat, trägt den Titel Speisekarte und ist auf der Rückseite mit dem Abdruck unseres Stempels versehen. „Sebnitzer Grenzblatt", Nr. 50. 1889. — Ein gut empfohlener Gehilfe findet bei 200 Thaler Gehalt sofort oder auch früher eine angenehme Stellung bei Apotheker Becker in Barmen. „Pharmaceutische Zeitung." 3. April 1872 — Bei der am Montag vorgenommenen Butterrevision wurden wiederum drei Frauen erwischt, welche nicht das richtige Gewicht hatten. „Grüneberger Kreis- und Intelligenzblatt." Nr. 61. 1875. — Als bewährtes Geschenkwerk empfiehlt die Hofbuchhandlung von J. A. Mayer: Rothschilds Taschentuch für Kaufleute. „Aachener Zeitung" Nr. 296. 1862. — Friedrich Bodenstedt wird in Kurzem 700 Jahre alt. „Schwäb. Merkur." März 1889. — Professor hon. Dr. Kranz kann nicht lesen. Lectionskatalog der Universität München pro 1887/88. — S. M. der Kaiser hat den Ministern v. Goßler, Scholz und Stern den Rothen Adlerorden 2. Klasse verliehen. „Dresdener Nachr.", 22. März 1889. — Gestern wurde in Badberg einer der wenigen noch lebenden Veteranen aus den Jahren 1813 und 14 begraben. „Osnabrückische Anzeigen" Nr. 442. 1872. — Petersburg, 20. Juli. Der Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, der Oheim des Kaisers, der sich gegenwärtig in Paulowsk bei Petersburg befindet, verlor infolge leichter Paralyse auf der rechten Gesichtsseite und den Extremitäten die Sprache. „Aachen. Polit. Tagebl." 169. 1889.

— **Ein Witzwort** macht augenblicklich in Berliner studentischen Kreisen die Runde. Als neulich ein lustiger Bruder Studio aus der Kneipe kam, folgte er den Lockungen eines fliegenden Händlers, der seinen Appetit durch das bekannte „Warm sind se noch" erregte. Er kaufte sich eine „Knobländer" und da es keinen Mostrich dazu gab, so fuchtelte er dem Händler mit der Wurst um die Nase herum. Als dieser ärgerlich fragte, was das bedeuten solle, meinte der Student: „Na, wollen Sie denn das — Roß nicht besenftigen?"

— **Zur Trachtenkunde.** Mutter: „Aber Else, mit dem Hut auf dem Kopf willst Du zu Bett gehen?" — Else: „Gewiß, Mama, wenn ich dann morgen aufstehe, habe ich mir die schönste neue Hutfaçon heraus gedrückt."

— **Etwas Anderes.** „Ich beschwöre Ihnen, Elli, daß ich Sie liebe!" — „Bedaure, mein Herz ist nicht mehr frei." — „Sie wollen also nicht meine Frau werden?" — „Ihre Frau — o ja doch! Warum haben Sie das nicht gleich gesagt!"

— **Fatal.** „Denken Sie nur: Seit 3 Wochen lade ich Herrn N. fast täglich bei mir zu Tisch, weil ich glaubte, er mache meiner ältesten Tochter ernstlich die Cour."

„Nun?"

„Und jetzt hat er sich mit unserer Köchin verlobt!"

— **Halbpart.** Noch vor Kurzem trug eine Warnungstafel in Nordböhmen folgende Inschrift: „Wer über diese Brücke rascher als im Schritt fährt, zahlt 1 fl. 10 kr. Strafe, im Falle der Zahlungsunfähigkeit setzt es 12 Hiebe. Die Hälfte der Strafe empfängt der Angeber."

MARCHIVUM

worauf der Verbrecher sich flüchtete. Derselbe wurde jedoch in Neckarau durch die Gendarmerie verhaftet und Großherzoglicher Staatsanwaltschaft eingeliefert.

* **Unglücksfall.** In einer Fabrik auf dem Waldhofe explodirte gestern Vormittag eine mit Säure gefüllte Flasche und erlitt hierdurch ein Arbeiter aus Bürstadt bedeutende Verletzungen an den Füßen, sodaß er nach Hause verbracht werden mußte.

* **Ein Betrunkener, der sich gestern Vormittag in H 9** auf offener Straße entkleiden wollte, wurde verhaftet und nach dem Amtsgerichtsgefängniß verbracht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 2. Juli. Der Hochdruck im Nord-Westen ist rasch von einem sehr tiefen Luftwirbel abgelöst worden. Derselbe zeigt Neigung, über Irland und England nach Norddeutschland vorzudringen. Infolge dessen wird auch bei uns wieder regnerisches und kühleres Wetter eintreten, das sonach am Mittwoch als auch am Donnerstag noch anhalten wird. Ein stärkerer Hochdruck ist nirgends mehr vorhanden, weßhalb auch auf rasche Aufheiterung vorerst nicht zu rechnen ist.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 1. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
742.4	15.8	14.6	SSW 5	22.6	9.7

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug 5: etwas stärker ꝛc. 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

ō **Seckenheim,** 30. Juni. Die hiesige katholische Pfarrei ist nunmehr endgiltig Herrn Pfarrer Faulhaber in Hainstadt übertragen worden.

△ **Friedrichsfeld, 30. Juni.** Der hiesige Gesangverein Liederkranz, welcher sein Lokal im Gasthaus zur Krone hat, wird nächsten Sonntag in den schönen Waldungen zwischen Friedrichsfeld und Schwetzingen ein großartiges Waldfest abhalten, welches nach den bis jetzt getroffenen Vorbereitungen ein recht schönes zu werden verspricht. Auch wird es an Unterhaltung nicht fehlen. Der musikalische Theil ist der bewährten Mannheimer Kapelle Gallion übertragen worden.

* **Weinheim,** 26. Juni. Die staatlichen Prämiirungen von Rindvieh pro 1890 haben heute begonnen und machte der Bezirk Weinheim hiermit den Anfang. Es erhielt die Stadtgemeinde Weinheim für einen Farren den Preis von 100 Mark, Landwirth Müller von Rittenweiher als Weggeld für einen solchen 20 Mark. Von den Landgemeinden hatte Lützelsachsen die meisten Kühe angemeldet und wurden von den ziemlich zahlreichen Bewerbern sechs mit Preisen ausgezeichnet; davon erhielt Landwirth Glock von Lützelsachsen den 1. Preis mit 75 M., Reinhard von Lützelsachsen den 2. Preis mit 70 Mk., von vier weiteren Preisen zu je 50 Mk. entfielen ebenfalls zwei nach Lützelsachsen, die übrigen nach Weinheim.

⊙ **Neckarbischofsheim,** 29. Juni. In dem etwa 2 Stunden entfernten Dörfchen Treschklingen ist ein Strike unter den aus Posen bezogenen landwirthschaftl. Arbeitern des dortigen Pächters ausgebrochen. Schon seit ungefähr einem Jahre hat erwähnter Pächter 20 Arbeiter aus der Provinz Posen eingestellt. Diese haben nun seit einigen Tagen wegen bei der Auszahlung des Lohnes mit dem Arbeitgeber entstandener Zerwürfnissen die Arbeit eingestellt und gab dies zu verschiedenen ungemüthlichen Auftritten Anlaß. Die Arbeiter sind nun entlassen, verlangen aber von ihrem bisherigen Arbeitgeber Ersatz der Her- und Rückfahrt, was immerhin bei ungefähr 50 M. à Person etwa 1000 M. betragen dürfte und wird das Gr. Amtsgericht Sinsheim darüber zu entscheiden haben, ob diese Forderung berechtigt ist oder nicht. Vorerst logieren der Aufseher, der Frau und Kinder bei sich hat, wie sämmtliche Arbeiter im Wirthshause. Im Ganzen scheinen die letzteren im Rechte zu sein, denn es handelt sich, wie man hört, nicht um Lohnerhöhung ꝛc., sondern nur um rechtzeitige Bezahlung.

* **Engen,** 30. Juni. Die Abschätzung der durch das Hagelwetter vom 20. Mai verursachten Schäden in den Bezirken Engen, Stockach und Meßkirch ergab: für den voriges Jahr schon schwer heimgesuchten Bezirk Engen neuerdings wieder 1,160,000 M., für den Bezirk Stockach 764,000 M. und für den Bezirk Meßkirch 352,000 Mark.

□ **Busenbach,** 30. Juni. Am vergangenen Samstag wurde hierselbst beim Bau der neuen Straße nach dem Albthale in Folge Rutschung einer Erdmasse an der sog. Busenbacher Steig drei Arbeiter verschüttet. Einer der Verschütteten konnte erst nach langer Arbeit todt und entsetzlich verstümmelt unter dem Schutte hervorgezogen werden. Die beiden andern wurden rascher aus ihrer schrecklichen Lage befreit, jedoch verschied der eine der Beiden alsbald, während der Dritte noch am Leben ist. Sein Zustand ist jedoch der schlimmste.

* **Kleine Chronik.** Der seit drei Wochen aus Meßkirch verschwundene Gerichtsvollzieher Hönninger soll in Saulgau verhaftet worden sein. Wie sich herausgestellt, hat H. während seiner Geschäftsführung Geldunterschlagungen begangen und sich sonstiger Prellereien schuldig gemacht. Der ungetreue Flüchtling war steckbrieflich verfolgt.

Pfälzische Nachrichten.

× **Speier,** 30. Juni. Der bekannte Recitator W. Neander läßt alle Freunde und Gönner der protestantischen Gedächtnißkirche in Speier um Uebersendung alter Briefmarken an seine Adresse (Herrn W. Neander, Herzberg a. Harz) bitten, da er sie zum Besten des Kirchenbaues verwerthen will.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 28. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Fuhrknecht Johann Adam Schweizer von Rosenberg wurde wegen Diebstahls mit 5 Wochen Gefängniß bestraft. — 2) Kutscher Georg Brand von Jülich erhält wegen Diebstahls 4 Wochen Gefängniß. — 3) Schiffsjunge Wilhelm Nicolai von Wiesbaden, wegen gleichen Vergehens angeklagt, wurde zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 4) Metzgerbursche August Seiten von Dürkheim erhielt wegen Landstreicherei 3 Wochen Haft und wird der Landespolizeibehörde überwiesen. — 5) Fabrikarbeiterin Marie Rinkert wurde wegen Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 1 Woche verfällt. — 6) Wirth Jakob Rees Ehefrau dahier, erhält wegen Beleidigung 25 Mark Geldstrafe event. 5 Tage Haft. — 7) Schneider Jacob Bastian Ehefrau hier, wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. — 8) Schüler Emil Reinhard von Neustadt a/H. wurde wegen Diebstahls zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 9) Schiffsknecht August Flach von St. Denis wurde wegen Unterschlagung und Diebstahls in eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen verfällt. — 10) Schreinergeselle Albert Kübler von Leinzell erhält wegen Beleidigung 25 Mark Geldstrafe event. 5 Tage Haft. — 11) Volksschülerin Barbara Lammann von Hoffenheim, wegen Diebstahls angeklagt, wurde freigesprochen. — 12) Taglöhner Johann Albert Schweiß von Heidelberg wurde wegen Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängniß und der Mitangeklagte August Laux von hier, wegen Uebertretung des § 366 Ziff. 7 R.-St.-G.-B. zu 8 Tagen Haft verurtheilt. — 13) Die Taglöhner Philipp Lay von Heidelberg und Christoph Ludwig von hier, erhielten wegen Hausfriedensbruchs und zwar Lay 12 Tage, Ludwig 10 Tage Gefängniß. Ein Fall wurde vertagt.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 29. Juni. (Eine That des Wahnsinns) hat eine Anklage wegen fahrlässiger Tödtung gezeitigt, welche gestern die Krankenwärterin Friederike Gustowski, eine Angehörige unseres neuen Vaterlandes Helgoland, vor die Strafkammer hiesigen Landgerichts II. führte. In der Maison de santé in Schöneberg befand sich seit Januar der Dr. med. B., welcher einen Selbstmordversuch verübt hatte, indem er sich mit einem Revolver zwei Kugeln durch die Brust jagte. Die begleitenden Umstände ließen keinen Zweifel darüber, daß die unselige That, welche übrigens dauernde Nachtheile für die Gesundheit des Selbstmörders nicht hinterlassen hat, in einem Anfall von Geistesumnachtung begangen war, und man brachte den Kranken in die Maison de santé. Am 7. März, als die Angeklagte die Wache übernahm, legte ihr der die Aufsicht führende Arzt an's Herz, keine Minute den Kranken unbeaufsichtigt zu lassen. Die Nacht war außerordentlich gut verlaufen und am 8. März war der Zustand des Kranken augenscheinlich ein vorzüglicher, denn derselbe scherzte sogar mit seiner Wärterin und zeigte keine Spur von Aufregung. Trotzdem wurde der Angeklagten durch die Inspektorin nochmals eingeschärft, in der Aufmerksamkeit nicht nachzulassen, da Kranke dieser Art die größten Schauspieler seien und ihre Umgebung oft genug über ihren wirklichen Zustand zu täuschen verstehen. Als die Mittagszeit heran kam, wagte die Angeklagte, welche bis dahin noch keinen Bissen zu sich genommen, in die dicht daneben liegende Küche zu huschen und sich rasch eine Tasse Kaffee zu holen. Als sie nach kaum drei Minuten zurückkehrte, bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick dar: ihr Pflegebefohlener, welcher sich in der That nur verstellt hatte, hatte die kurze Zeit benutzt, um eine Scheibe seines Zimmerfensters zu zertrümmern und mit einem Glasscherben sich die Pulsader einer Hand und eine Vene am Halse aufzuschneiden. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe verstarb er an Verblutung und die Schuld an seinem Tode wird nun der Angeklagten zugeschrieben. Letztere bestritt, sich einer Pflichtverletzung schuldig gemacht zu haben, da sie erst, nachdem ihr wiederholtes Klopfen in der Küche nicht gehört worden war, das Zimmer verlassen habe, um sich den Kaffee zu holen. Der Gerichtshof erachtete gerade das Verlassen des Zimmers für Fahrlässigkeit, glaubte aber mit dem Vertheidiger, daß in diesem Falle die denkbar größten Milderungsgründe vorliegen und verurtheilte die Angeklagte deshalb nur zu einem Tage Gefängniß.

— **Berlin,** 29. Juni. (Durch den Muth und die Entschlossenheit eines Schutzmanns) ist gestern Nachmittag entsetzliches Unglück vermieden worden. Gegen 3 Uhr Nachmittags passirten etwa 40 Kinder einer Spielschule unter Begleitung einer Lehrerin die Stettinerstraße, als plötzlich das scheugewordene Pferd eines Geschäftswagens herangejagt kam. Der auf demselben befindliche Kutscher hatte jede Gewalt über das rasende Thier verloren, welches geraden Wegs nach dem Bürgersteig und der Stelle zu jagte, wo die Gruppe Kinder stand, welche sich angstvoll um die Lehrerin geschaart. Passanten wagten es nicht, das um sich schlagende Thier aufzuhalten, als plötzlich ein Schutzmann, der etwa 50 Schritt davon gestanden, hinzusprang, dem Pferde in die Zügel fiel und, sich von demselben eine Strecke schleifen lassend, das Thier dicht vor der Kinderschaar zum Stehen brachte. Wir konnten den Namen des braven Mannes leider nicht in Erfahrung bringen.

— **Paris,** 29. Juni. (Eine geschiedene königliche Ehe.) König Pomaré V. von den Gesellschaftsinseln heirathete 1875 die Engländerin Johanna Maran Salomon, welche den Namen Königin Marahu annahm. Da aber der Herr Gemahl den Branntwein zu sehr liebte, wie die Königin behauptete, und die Frau Gemahlin mehrere junge französische Marineoffiziere mit einem Wohlwollen beehrte, welches dem König mißfiel, so war die Ehe eine unglückliche und wurde vom Gerichte zu Papeete auf Antrag der Königin geschieden, während der König zu allen Kosten verurtheilt wurde. — Das wäre nichts so Besonderes, aber 8 Monate nach der Ehescheidung genas die Königin eines gesunden Knäbleins, welches als ehelicher Sohn des Königs in die Civilstandsakten eingetragen wurde. Da der König absolut nicht den Kleinen anerkennen wollte, so machte er beim Gericht eine Klage auf Abänderung des Civilstandsaktes anhängig, wurde jedoch abgewiesen, weil die Königin nie ein Hehl aus ihrem Zustand gemacht und dieser schon vor der Ehescheidung bekannt war. Weil aber das Obergericht constatirte, daß die Geburt des Kindes dem König nicht offiziell angezeigt worden sei, wozu jedoch auch die Königin keineswegs verpflichtet war, so will sich der renitente Papa durchaus nicht zufrieden geben, und hat Berufung an den Cassationshof eingelegt, welcher ein endgiltiges Urtheil demnächst erlassen wird.

— **Paris,** 28. Juni. (Die Cholera) wird nach dem berühmten Arzte Vaillard nur durch das Eindringen des Bacillus durch den Mund in den Magen ansteckend, was hauptsächlich durch das Trinken von verunreinigtem Wasser geschehe. Personen, welche nur nach Pasteurs Methode filtrirtes oder gekochtes Wasser trinken, seien deshalb vor jeder Ansteckung sicher. Uebrigens, meinte derselbe einem Redakteur des „Figaro" gegenüber, daß die Cholera, nachdem ihre Ursache, der Kommabacillus und ihr Verlauf bekannt seien, bei Weitem nicht mehr so gefährlich sei wie die Influenza, welche im vorigen Jahre 5000 Opfer gefordert habe, während 1884 nur 1200 Personen an der Cholera gestorben seien. Eine Verbreitung der Cholera von Spanien aus hält der Gelehrte für unmöglich.

— **Nancy,** 29. Juni. (Das Denkmal der Jungfrau von Orleans) von Frémiet, welches Herr Osiris der Stadt Nancy zum Geschenke gemacht hat, wurde gestern in feierlicher Weise enthüllt. Selbstverständlich fehlte es nicht an „patriotischen" Reden, unter welchen jene des Herrn Osiris die chauvinistischste war. „Im Jahrhundert des Liberalismus" sagte er, „wo Alles vor dem Bilde des Vaterlandes verschwindet am Tage nach der 100jährigen Feier unserer unsterblichen Revolution, war es eine Aufgabe der Regierung, dem guten Lothringen, diesem heiligen Symbol des Vaterlandes, eine Huldigung darzubringen. Jeanne in Nancy, das ist das Vaterland selbst, aufrecht und stark an der verstümmelten Grenze." Für Nancy selbst war die Erklärung des Unterrichtsministers Develle, daß er dort eine Universität zu gründen gedenke, von höherer Bedeutung als die Feier auf dem Platz Lafayette.

— **Dijon,** 29. Juni. (Der Wittwe Brenet), welche wegen Ermordung ihres Mannes zum Tode verurtheilt, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war, hat das Civilgericht gestern auf Grund des neuen Gesetzes von 1889 alle mütterlichen Rechte auf ihr vor 3 Wochen im Gefängniß geborenes Kind abgesprochen. Die Frau hörte unter heißen Thränen das Urtheil an, welches ihr zwar Rechte absprechen, aber die Gefühle des Mutterherzens nicht nehmen konnte.

— **Herbourg.** 29. Juni. (Verschwunden.) Unter den Augen des Herrn Bäel, Conservator des hiesigen Museums, wurden im Dezember v. Js. 9 Gemälde, worunter eins aus dem Jahre 1547 von Clouet im Werthe von 30,000 Francs, sorgfältig in eine Kiste verpackt und behufs Restaurirung an den berühmten Maler Sindicot nach Paris gesandt. — Als dieser in Gegenwart seines Hausmeisters die Kiste öffnen ließ, enthielt sie nur 8 Gemälde, dasjenige von Clouet fehlte, und weiß man heute noch nicht, wie es verschwand und wo es hingekommen ist.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Eine Abschiedsvorstellung im vollen Sinne des Worts. Das alte Theaterjahr ist zu Ende, die ersehnten Ferien lachen Allen entgegen, die sich zur Unterhaltung des Publikums während eines ganzen Jahres abgemüht haben und wenn dann die schönen Tage im oberbayerischen, steyrischen oder Tiroler Gebirge vorüber sind, dann ist auch für unser Theater die „neue Aera" angebrochen, dann hat es Abschied genommen von der republikanischen Einrichtung des Triumvirats und das monarchische Prinzip, das Homerische: Nur Einer soll der Herr sein!" wird auch in dem kleinen Staate, dessen Reich von Dekorationen und Vorhang begränzt ist, zur Geltung gekommen sein. Abschied auf der ganzen Linie; denn wenn der Herr Intendant als ein umsichtiger, fürsorglicher Feldherr seine Schaaren nach der Heimkehr mustern wird, dann wird mancher erprobte Kämpfer auf dem Felde

Unehrlich Volk.

Erzählung von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

6 (Fortsetzung.)

„Durch meine Krankheit wird Ihnen sicherlich kein Schaden erwachsen," sagte er endlich, da sie durch ein energisches Räuspern ihre Ungeduld verrieth. „Der Zirkusdirektor Tommasini ist natürlich verpflichtet, die Kosten derselben zu tragen."

Die Wittwe unterbrach ihn mit einem scharfen Auflachen.

„Ich will nicht hoffen, daß es mein einziger Trost sein soll. Ihr Herr Direktor hat sich in dieser Nacht mit seiner ganzen Bande aus dem Staube gemacht, und ich würde lange laufen können, ehe ich von ihm auch nur einen rothen Heller erjagte."

Herford stützte den schmerzenden Kopf in die Hand und starrte in düsterer Rathlosigkeit vor sich hin.

„Die ganze Gesellschaft wäre fort, sagen Sie? Sind Sie auch ganz sicher, daß es sich so verhält?"

„Nun freilich! der Wirth vom „weißen Adler" hat mir's erzählt, und der muß es wohl wissen; denn die Gaukterbande steht bei ihm noch mit mehr als dreißig Mark an der Kreide."

„Sie sind fort, und keiner hat sich um mich gekümmert? — Man hat Ihnen keinen Brief für mich übergeben — keine Bestellung aufgetragen?"

„Nein — gar nichts! Wahrscheinlich ist der hungrige Direktor froh, daß er sie los geworden ist. Aber das ist mir gleichgültig! Wenn ich nur erst weiß, wie ich zu meinem Gelde kommen werde!"

Eine Regung männlichen Stolzes verbot es dem Seiltänzer, sich vor dieser Frau seiner Verzweiflung hinzugeben.

„Ich wiederhole Ihnen, daß Sie keinen Schaden erleiden sollen," erklärte er mit einer Bestimmtheit, welche auf die treffliche Wittwe ohne Wirkung blieb. „Ich werde Sie auf Heller und Pfennig bezahlen, sobald ich nur erst im stande bin auszugehen."

„Na, wir werden ja sehen," brummte Frau Hartknoch, sich zum Gehen wendend, „auf drei Tage Wohnung und Verpflegung soll mir's nicht ankommen. Aber wenn ich dann mein Geld nicht habe, so kann ich Ihnen nicht helfen. Dann müssen Sie hinaus und ihre Siebensachen bleiben als Pfand zurück. Es scheint ja ohnedies wenig genug zu sein."

Sie stampfte hinaus, und Herford bemerkte es nicht, daß sie noch von der Schwelle her einen mehr mitleidigen als zornigen Blick nach ihm zurückwarf. Es war gut, daß sie ging; denn die zuversichtliche Energie, durch welche er ihr Bedenken zerstreut hatte, war nicht von Bestand. Die körperliche Schwäche siegte über die flüchtige Anspannung der Willenskraft, und im Bewußtsein der Trostlosigkeit seiner Lage, das sich ihm zentnerschwer auf die Seele legte, versank er in ein dumpfes, ohnmächtiges Hinbrüten, theilnahmlos gegen alles, was sich um ihn her zutragen mochte.

Er rührte sich nicht, als die menschenfreundliche Wittwe ihm einigen Speisen und Getränke von sehr zweifelhaftem Nährwerth „zur Stärkung" brachte, und in der Meinung, daß er eingeschlafen sei, verzichtete die wackere Frau darum auf eine Wiederaufnahme des vorigen Themas. Nur unter Ueberwindung eines starken Widerwillens zwang sich Herford endlich, einige Bissen zu nehmen; aber er fühlte sich danach doch etwas besser und fiel zuletzt wirklich in den langen und tiefen Schlummer, der ihn wenigstens für die Dauer einiger Stunden von seinem quälenden Herzeleid und seinen drückenden Sorgen erlöste.

Um so trüber und freudloser aber war dann das Erwachen. Zwar die Sonne stand wieder hell und golden wie gestern am lichtblauen Morgenhimmel und malte zitternde Figuren an die grau getünchte Wand; aber der Unglückliche gewahrte kaum ihr Gleißen und Glänzen, denn er sah nur das graue Gespenst der Noth, das zu Füßen seines elenden Lagers stand.

Er versuchte sich aufzurichten und wenn auch die Kopfwunde noch immer schmerzte, wenn er auch zuerst einen leichten Schwindelanfall zu bestehen hatte, so gelang es ihm doch, sich auf den Füßen zu erhalten. Mit Anstrengung kleidete er sich an, aber er mußte sich dann doch wieder für eine gute Weile auf den Bettrand niederlassen, weil die Kräfte ihn zu verlassen drohten.

Und er wußte ja auch noch gar nicht, was er beginnen und wohin er seine Schritte richten sollte, um sich das Geld zu verschaffen, dessen er bedurfte, um die Wirthin zu bezahlen und sich selber vor dem Verhungern zu schützen. An den Haken in der Decke dachte er nicht mehr, oder er wies doch die mit ihm verknüpften Vorstellungen, so oft sie sich von neuem lockend aufdrängen wollten, mit Entschiedenheit zurück. Wenn es schon am äußersten Ende keinen andern Weg mehr für ihn gab als diesen, so wollte er doch nicht als ein Lump und als ein Betrüger aus der Welt gehen. Er hatte der Wittwe sein Wort verpfändet, daß sie an ihm keinen Schaden erleiden solle und er war entschlossen, es einzulösen, um welchen Preis es auch immer sei.

Vielleicht war es ein Glück für ihn, daß dieser Gedanke ihn gegenwärtig ausschließlich erfüllte und daß daneben in seinem Geiste kaum noch Raum blieb für die Erinnerung an das, was seinem Unfall vorausgegangen war und denselben mittelbar veranlaßt hatte. Flüchtig nur wie ein Schatten tauchte zuweilen Lisas Bild für einen Moment in seiner Einbildung auf und nicht ohne eine Regung des Erstaunens machte er dabei die Wahrnehmung, daß er ohne besondere Erregung, ja beinahe ohne Groll an die schöne und herzlose Kunstreiterin denken konnte. Und nicht seine körperliche Schwäche allein konnte die Schuld an dieser Wandlung tragen, die freilich so seltsam war und sich so jäh vollzogen hatte, daß er selbst sie noch kaum begriff. Hatte er doch diesem Mädchen zuliebe, dessen erster Anblick ihn mit flammender, unbezwingbarer Leidenschaft erfüllt, alles aufgegeben und von sich geworfen, was ihm bis dahin werth und theuer gewesen war und was seinem Dasein künftig Werth und Inhalt hatte verleihen sollen! Aus bescheidenen aber wohlgeordneten Verhältnissen heraus hatte er sich blindlings in das tolle Vagantenleben einer heimathlosen Gauklerbande gestürzt. Anfänglich hatte man seine Gesellschaft geduldet, weil er ein kleines Kapital besaß, an dessen Verzehrung sich die ganze Truppe, vom Direktor herab bis zu dem halb blödsinnigen Pferdejungen — und unter ihnen die schöne, schwarzhaarige Lisa nicht am wenigsten — mit Eifer betheiligt hatte. Dann, als das Geld mehr und mehr zusammengeschmolzen war und als Ludwig trotz seiner Blindheit und seiner geringen Kenntniß von Welt und Menschen erkannt hatte, daß man ihn nicht

MARCHIVUM

der Kunst fehlen. Unser Neidl, der sich am Sonntag verabschiedet hat, wird an der blauen Donau den Ruhm unseres Mannheimer Theaters verkünden; Herrn Joseph Mödlinger, der gestern mit thränendem Auge von uns schied, lacht der höchste Ruhm in der Reichshauptstadt, und Fräulein Prohaska „entsagt dem Glanz und Schimmer", um „dem Treuen ihr Leben zu weihen" und einem Engagement fürs ganze Leben zu folgen. Das war gestern ein feierlicher Abschied: selbst der Himmel weinte, während drinnen im Hause die Scheidenden mit Blumen und Kränzen förmlich überschüttet wurden und ganze Lorbeerhaine geplündert schienen, welche den liebgewonnenen Künstlern auf den ferneren Lebensweg mitgegeben wurden. Ein bis auf das letzte Plätzchen ausverkauftes Haus rief immer und immer wieder die Künstler vor die Rampen, um sich stets von Neuem an ihrem Anblicke zu erfreuen und ihnen auch immer neue Beweise des Wohlwollens zu geben. Als Fräulein Prohaska das Lied von der „letzten Rose", Hr. Mödlinger sein Porterlied gesungen hatte, da brachen Stürme des Beifalls los, ein förmlicher Blumenregen ergoß sich nach dem Aktschlusse auf die Bühne und die letzte Rose, die in den Gärten unserer Stadt aufgetrieben werden konnte, der letzte Lorbeerzweig schien gepflückt zu sein, um die Sänger zu schmücken. Berge von Kränzen, Blumen und anderen kostbaren Spenden müssen sich in den Garderoben der Künstler aufgethürmt haben und als die letzten Töne der Oper verklungen waren, da hatte Fräulein Prohaska dem Glanz und Schimmer der Bühne entsagt, der sie als eine treue Priesterin der hehren Kunst lange Jahre angehört hatte, und Herr Mödlinger einen wichtigen Abschnitt in seiner ruhmverheißenden Laufbahn abgeschlossen. Beide werden sie, wie das Herr Mödlinger in einigen Dankesworten so schön aussprach, die Ueberzeugung in ihr ferneres Leben hinein bewahren dürfen, daß ihnen das schönste und dankbarste Andenken für alle Zeiten gesichert bleibt. Denn, scheiden sich auch an dieser Stelle die Pfade der beiden so hoch geehrten Künstler, in der Erinnerung unserer kunstsinnigen Mannheimer, in der Geschichte unserer Bühne werden sie vereint fortleben, gehörten doch Beide in den glänzendsten Tagen unserer Oper zu den besten Vertretern ihres Faches, zeichneten sich doch Beide aus durch die Treue, mit der sie ihrem künstlerischen Berufe ergeben waren und durch ein unentwegtes Pflichtgefühl, das sie zu den höchsten Aufgaben ihrer hehren Kunst befähigte. Und wenn man noch in fernen Tagen von der Blüthezeit unserer Oper und ihrer Pflege auf unserer Bühne spricht, dann werden mit Dankbarkeit und Bewunderung auch diese Namen genannt werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Helsingör, 30. Juni. **Kaiser Wilhelm** setzt die Reise nach Christiania fort.

* Christiania, 30. Juni. Der „Köln. Ztg." wird von hier telegraphirt: Im Laufe einer längeren Unterredung sprach mir der **König** seine besondere Freude über den Besuch des Kaisers aus. Auf die Frage, ob es angezeigt sei, besonders zu betonen, daß keinerlei Tractacte noch **irgendwelche Abmachungen** wegen einer anderen Macht vereinbart werden sollen, sagte König Oskar: „Ich bin glücklich, meinen Freund, den Kaiser und König Wilhelm in meiner norwegischen Hauptstadt bewirthen zu dürfen. Deutschland hat auf der Welt keinen besseren Freund als mich, aber ich bin und bleibe jederzeit **mein eigener Herr**. Nichts wird Deutschland und mich entzweien können. Beide haben wir keinen Feind. Sollte Deutschland je einen Feind bekommen, so werde ich neutral bleiben, so lange es möglich ist; selbst noch ein klein wenig länger, niemals aber die Waffen gegen Deutschland kehren, wenn ich die Waffen ergreifen müßte."

* Saßnitz (Rügen), 30. Juni. **Die Kaiserin** ist mit den Prinzen hier eingetroffen.

* Berlin, 30. Juni. Eine Zuschrift über eine Emissionssteuer begleitet die „Post" mit der Bemerkung, es stehe im Reichstag ein Antrag auf Einführung einer **Cotirungssteuer** in Aussicht: Es heißt in dem Artikel:

Die Einführung einer Cotirungsgebühr — wie eine solche an der Pariser Börse besteht — ist für gewisse Papiere eine Nothwendigkeit. Einer derartigen Cotirungsgebühr könnten unterworfen werden sämtliche ausländische Werthe und die Actien von Industriepapieren und Banken. Ein Satz von 1 Prozent für die ausländischen Werthe und die Actien von Industriepapieren und Banken wäre keinesfalls zu hoch gegriffen angesichts der erfahrungsmäßig bei Neu Emissionen gemachten Gewinne. Im laufenden Jahre sind an ausländischen Werthen an den deutschen Börsen emittirt worden. a. Renten 106,347,200 M., b. Eisenbahn-Obligationen 88,051,000 M., c. Conversionen von Renten 814,545,200 M. d. Conversionen von Eisenbahn-Obligationen 91,200,000 M. Eine Cotirungsgebühr von 1 Prozent hätte 11,001,434 M. erbracht. Im Jahre 1889 haben stattgefunden Emissionen von a. ausländischen Renten 847,592,640 M., b. ausländischen Eisenbahn-Obligationen 511,964,000 M. c. Renten-Conversionen 2,411,863,600 M. Eine Cotirungsgebühr von 1 Prozent hätte erbracht 3,771,358,240 M. Bei den Neu Emissionen der Industriewerthe und Banken könnte der Satz von 1 Prozent ohne das Geschäft zu beeinträchtigen sogar noch erhöht werden und eine derartige Steuer hätte im vergangenen Jahre Riesensummen gebracht. Wir zweifeln gar nicht, daß dieser Vorschlag gerade bei unsern großen Finanzfirmen, welche gewissermaßen das Monopol für derartige Emissionen besitzen, dem stärksten Widerspruch begegnen wird, denn diese Steuer läßt sich auf das Publikum schwer abwälzen. Eine derartige Steuer würde sich aber auch als ein schwacher Damm zum Schutz unseres Anlagemarktes gegen die Ueberschwemmung mit Industrie- und ausländischen Werthen theils zweifelhafter Provenienz empfehlen. Unsere inländischen 3½ pCt. Papiere finden beim kaufenden Publicum kaum mehr die Beachtung, die sie verdienen; sieht doch das Publicum häufig zu seinem eigenen Schaden mehr auf hohe Verzinsung und möglichen Coursgewinn als auf Sicherheit der Anlage.

* Berlin, 30. Juni. In Abgeordnetenkreisen verlautet, der Reichstag werde sich bereits übermorgen vertagen. Der Gesetzentwurf über die Errichtung des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. auf dem Platze der Schloßfreiheit wird in dieser Session nicht mehr erledigt werden. Es besteht ein stillschweigendes Uebereinkommen zwischen den Parteien, den Beschluß so lange aufzuschieben, bis die Häuser der Schloßfreiheit niedergelegt sind und die künstlerische Wirkung eines Denkmals auf diesem Platze sich beurtheilen läßt. Die Sozialdemokraten haben die Beschickung der Denkmal-Commission abgelehnt.

* Berlin, 30. Juni. Dem Vernehmen nach soll Freiherr v. Rotenhan sich haben bestimmen lassen, den Posten des Unterstaatssecretärs im Auswärtigen Amte versuchsweise anzunehmen.

Köln, 30. Juni. **Major v. Wißmann wird gesundheitshalber der deutschen Kolonialversammlung in Köln nicht beiwohnen.**

* Gent, 30. Juni. **Die Sozialisten, die nicht die Stadt durchziehen dürfen, haben gestern aus Unmuth** hierüber eine **katholische** Prozession gestört. Die Polizei schritt ein, **es gab eine Prügelei. Die Prozession wurde aufgelöst, die Theilnehmer flüchteten. Mehrere** Verhaftungen fanden statt.

* Wien, 30. Juni. **Das Handelsministerium** ordnete eine **Beobachtungssperre** den Schiffen und Frachten spanischer Provenienzen gegenüber an.

* Rom, 30. Juni. Der **Papst** hatte, wie in gut unterrichteten Kreisen des Vatikans verlautet, die Creierung **zweier deutscher Kardinäle**, sowie die Ernennung mehrerer Erzbischöfe beabsichtigt. So war beispielsweise dem Fürstbischof von Breslau, Dr. **Kopp**, die Kardinalswürde zugedacht. Trotz des ausdrücklichen Wunsches des Papstes verhinderte jedoch, laut „Frkf. Journal", die hauptsächlich aus intransigenten Elementen zusammengesetzte **Kardinals-Commission** unter dem Hinweis auf Deutschlands politische Beziehungen zu Italien die Creirung der betreffenden deutschen Kardinäle. Ferner heißt es, der Papst beabsichtige, um weitere journalistische Ausschreitungen antideutscher Natur zu vermeiden, die beiden wüthend antideutschen Jesuitenblätter „Voce della Verita" und „Moniteur de Rome" anzukaufen.

* London, 30. Juni. Salisbury kündigte dem Sekretär des Antisklavereikongresses an, daß der englische Konsul in Sansibar angewiesen sei, die Anwendung des dort bestehenden Systems **Sklaven zu vermiethen**, schärfstens zu kontroliren.

* London, 30. Juni. Im Oberhaus erklärte Lord Salisbury, es sei ihm nichts davon bekannt, daß der Schatzkanzler die Geldmittel besitze, um die Bewohner **Helgolands** in anderen Theilen des britischen Reiches anzusiedeln; er besitze auch keine Information, daß eine solche Ansiedelung den Wünschen der Helgoländer entspräche. **Ebensowenig habe er Nachricht davon, daß die Helgoländer mit der Abtretung ihrer Insel unzufrieden seien.** Er sei überzeugt, daß die Deutschen Alles aufbieten würden, die Helgoländer mit dem Abkommen zu versöhnen, welches ohnedies gewisse Bestimmungen zum Schutze ihrer Rechte enthalten würde. Der deutsch-englische Vertrag werde in wenigen Tagen unterzeichnet und nach der Unterzeichnung mit einer Bill dem Parlamente vorgelegt werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Gothaische Verlagsanstalt vormals Friedrich Andreas Perthes, Actiengesellschaft. Die in Gotha seit einigen Tagen durch die Herren Bankiers Leopold Willstätter in Firma Veit L. Homburger in Karlsruhe und Carl Andreae in Firma Philipp Nicolaus Schmidt in Frankfurt a. M. geführten Unterhandlung der weithin bekannten Verlagsbuchhandlung und Druckerei mit Verlag der amtlichen Gothaischen Zeitung von Friedrich Andreas Perthes in Gotha haben durch die Constituirung einer Actiengesellschaft unter obiger Firma unter Mitwirkung der Bankhäuser Philipp Nicolaus Schmidt in Frankfurt a. M. und Veit L. Homburger in Karlsruhe ihr eEndschaft erreicht. Das Actienkapital beträgt M. 1,000,000. Zum Vorstande wurde der seitherige Geschäftsinhaber Herr Emil Perthes bestellt, welcher sich auf eine Reihe von Jahren verbindlich gemacht hat, die Leitung der Geschäfte zu übernehmen. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren Landtags-Abgeordneter Justizrath Strenge in Gotha, Ernst A. Seemann, Verlagsbuchhändler in Leipzig, Consul J. Bielefeld, Verlagsbuchhändler in Karlsruhe, Bankier Carl Andreae in Firma Philipp Nicolaus Schmidt in Frankfurt a. M., Bankier Leopold Willstätter in Firma Veit L. Homburger in Karlsruhe.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 30. Juni.** An der heutigen Börse gingen Brauerei Eichbaum-Aktien zu 167 um. Geschäft sehr still.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 30. Juni.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	106.90 bz	4 Rh. Hyp. Pfdbr. S. 43–46	100.10 G
4 " " 1886	107.50 G	4 " 47–49 u. 53 kd.	100.75 G
4 " " fl.	102.— G	3½ Mannheimer Obl. 1885	100.50 B
4 " fl. 100 Loose	142.85 bz	4 " 1886	100.70 bz
3½ Reichsanleihe	100.50 bz	4 Heidelberg	101.— bz
4 "	106.70 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101.25 G
4 Preuß. Consols	106.60 G	3½ "	100.— B
3½ "	106.80 G	4½ Ludwigshafen St.	102.— bz
4 Bayer. Obligationen M.	106.— G	4 "	100.50 B
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	103.— G	4½ Waghäusel Zuckerfabrik	101.50 B
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B
4 " Maxbahn	103.— G	5 Verein. Chem. Fabriken	99.— bz
4 " Nordbahn	103.— G	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.— B
3½ " Priorit.	100.— bz	4½ rückz. O.-Pr. d. O. b. Spey.-Zgln.	102.50 bz
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	96.— bz		

Actien.

Badische Bank	114.75 G	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	188.— G
Rheinische Creditbank	122.65 bz	Werger'sche Brauerei	70.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	137.¼ bz	Badische Brauerei	77.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	115.50 B	Ganter, Brauerei Freiburg	129.— G
Pfälzische Bank	128.50 B	Brauerei z. Sonne Welz	125.— G
Mannheimer Volksbank	125.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	84.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	120.50 B
Gewerbebank Speyer 50% E	111.— B	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	60.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	229.50 G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1200 bz
" Maxbahn	149.50 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	500.— bz
" Nordbahn	120.— G	Mannheimer Versicherung	500.— B
Heidelberg-Speyerer Bahn	44.— B	Mannheimer Rückversich.	400.— G
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	85.— B	Württ. Transportversich.	690.— G
Vorzugs-Akt. " " 90% E	—.—	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	465.— B
Badische Anilin u. Soda	272.— bz	Oggersheimer Spinnerei	176½ u. B.
Westeregeln Alkaliwerke	159.50 bz	Ettlinger Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	125 bz	Mannheimer Lagerhaus	92.— B
Hofmann u. Schöttensack	78.50 B	Deutsche Seehandel.	36.— bz
Verein D. Oelfabriken	114.— B	Mannh. Gum. u. Asbestf.	67.— B
Waghäusler Zuckerfabrik	94.— G	Karlsruher Maschinenbau	106.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Kuttenheimer Spinnerei	80.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	177.— G	Portl. Cement. Heid. u. Mannh.	—.—
Eichbaum-Brauerei	167.— bz	Spey. Dampfziegelei in Mu.	173.— G
Ludwigshafener Brauerei	109.— B	Verein Speyerer Ziegelwerke	137.— G
Schwetzinger Brauerei	70.— bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	157.— G
Brauerei z. Storch	119.— G	Portl.-Cementfabr. Heidelberg	151.50 G
Heidelberger Aktienbrauerei	103.— G	Zellstofffabrik Waldhof	190.— G
Brauerei Schwartz	148.75 G		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 30. Juni. Die Liquidation ist beendet und die Spekulation hat wieder einen ganzen Monat vor sich. Im Zusammenhang hiermit war das Geschäft heute ungemein lebhaft bei anhaltend günstiger Tendenz. Zuerst traten österreichische Bahnen in den Vordergrund des Verkehrs; dann erstreckte sich die Bewegung auf Hessische Ludwigsbahn-Aktien, deren Verstaatlichung in eine neue Phase rücken dürfte. In Schweizer Bahnen fanden große Deckungen statt. Fonds und Anlagewerthe waren vielfach begehrt und ansehnlich höher. Allmählich wandte die Speculation auch dem Montanmarkte größeres Interesse zu, um schließlich gerade dieses Gebiet in ausgezeichnetster Weise zu bevorzugen.

Credit ca. 1½ fl., Disconto 1 pCt., Dresdener ca. 1 pCt. höher; andere Banken sehr fest. Mainzer Actien ca. 1¼ pCt. gestiegen. Marienburger etwas schwächer. Von **Schweizer Bahnen** Gotthard 1½ pCt., Nordost waren 1¼ pCt. höher, ebenso die übrigen. Von **Oesterr. Bahnen** Staatsbahn ca. 3 fl., Lombarden 1 fl., Buschtherader und Duxer je einen Gulden, Elbthal 1½ fl. höher. **Ausländische Fonds** durchweg recht fest. **Industriepapiere** sehr günstig. Gelsenkirchener ca. 3 pCt., Laura und Alpine je ½ pCt. höher. Privat-Disconto 3¼ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 264⅝
Diskonto-Comm. 221.45
Deutsche Reichsbank 141.50
Berl. Handels-Ges. 167.30
Deutsche Bank 167.40
Dresdener Bank 156.60
Mitteldeutsche Credit-B. 110.70
Schaaffhausener B.-B. 111.60
Effekten-B. 127.—
Darmstädter B. 157.90
Rhein. Credit B. 122.50
Deutsche Union-B. 88.—
Deutsche Vereins-Bank 118.20
Länderbank 201¼

Eisenbahn-Aktien.
Lüb.-Büchen 167.50
Marienburger 66.—
Oesterr. Franz. Staatsb. 204⅝
Galizier 178⅛
Böhm. Nord 158¼
Buschtherader 409½
Dux-Bodenbacher 452⅞
Lemberg-Czernow. 209⅝
Elbthal 208⅛
Raab-Oedenburg 50⅛
Lombarden 121⅛
Schweizer Central 147.—
" Nordost 133.60

Gotthard 164.20
Jura 118.90
Union 119.30
Schweizer Westbahn 40.60
Meridional-Aktien 141.80
Russische Südwest 50.—

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 90.70
" Papierrente 86.90
Oesterr. Silberrente 77.45
Russen 96.70
Russ. Consols 95.—
Spanier 76.20
Italiener 94.80
Türken 18.60
Türken-Loose 25.80
Ottom. Zoll-Obl. 91.20
Serbische Tabak 87.30
Egypter 97.—
4 pCt. Griechen 80.80

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 157.—
La Veloce 88.60
Bad. Anilin 271.40
Cement 161.—
Alpine 86.—
Laura 144.90
Gelsenkirchen 186.00

Mannheim, 30. Juni. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	22.——.—	Hafer, badischer	16.—–16.25
" norddeutscher	21.50——.—	Hafer, württemb. Alb.	16.50–16.75
" russ. Azima	21.40–22.—	" russischer	16.50–19.—
" Saxonska	21.50–21.75	Mais amerikan. Mixed	11.25——.—
" Girka	21.25–21.50	" Donau	11.——.—
" Taganrog	20.75–21.50	Kohlreps, ungar.	26.50——.—
" am. Winter	21.25–21.50	Kleesamen, deutscher I	—.——.—
" La Plata	21.——.—	" II	—.——.—
" rumänischer	20.75–21.50	Luzerne	—.——.—
" Theodosia	22.——.—	" Prov.	107.25–108.25
Kernen	22.——.—	Leinöl, mit Faß	57.——.—
Roggen, pfälzer	17.25–17.50	Rüböl " "	74.——.—
" russischer	16.——16.25	Petroleum Faß fr. m. 20 %, Tara	22.75
Gerste, hierländische	—.——.—	50er Rohsprit, Inland	107.25–108.25
" pfälzer	—.——.—	70er " unversteuert	28.75——.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	36.25	33.25	31.25	30.25	28.25	24.00

(Roggenmehl Nr. 0 27.50 1) 24.50.

Getreide ruhig.

Mannheimer Marktbericht vom 30. Juni. Stroh Mark 1,30, Heu 2,60, Kartoffeln, weiße 2,00 rothe 2,50, blaue 3,50 (per 50 Kilo). Bohnen (per ½ Kilo) 0,70. Blumenkohl 0,60, Wirsing 0,18, Rothkohl 0,00, Weißkohl 0,15 (per Stück). Weißkraut 0,— (per 100 Stück). Spinat 0,20 (per Portion). Kohlrabi 0,15 (3 Knollen). Kopfsalat 0,06, Endiviensalat 0,10, Sellerie 0,14 (per Stück). Feldsalat 0,20 (per Portion). Zwiebeln 0,14 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0,40, weiße 0,00, gelbe 0,10, Pflückerbsen 30 (per Portion). Carrotten 0,08 (per Büschel). Meerrettig 14 (per Stange). Gurken 0,15 (per Stück), do. zum Einmachen — (per 100 Stück). Trauben —, Aepfel 0,35, Kirschen 0,18, Haselnüsse 0,35 (per ½ Kilo), Birnen 0,60, Nüsse 0,10 (per 25 Stück), Pflaumen —, Zwetschen — (per 100 Stück), Pfirsiche —, Aprikosen — (per 5 Stück). Butter 1,05 (per ½ Kilo), Handkäse 0,60 (per 10 Stück), Eier 0,35 (per 5 Stück), Aal 0,00, Brasem 0,45, Hecht 0,80, Barsch 0,00, Weißfische 0,30, Laberdan —, Stockfisch 0,25, Reh 0,80 (per ½ Kilo), Hase 0,00, Hahn (jung) 2,20, Huhn 2,20, Feldhuhn 1,60, Ente 2,50, Gans (lebend) 5,50 (per Stück), do. geschl. 0,00 (per ½ Kilo), Tauben 1,85 (per Paar), Spargeln 35—50.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 30. Juni.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	— —	—	—	—.—	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	98½	—	—	—.—	—	—	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	93.—	41.—	—	16.75	85½	34.—	—
August	91⅞	41⅞	—	—.—	—	34⅝	—
September	91¼	42⅛	—	16.10	86¼	35⅛	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	— —	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	93½	— —	—	15.40	86.—	—	—
Year	-	—	—	—.—	—	—	— —

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 30. Juni.

Schiffer resp. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Martin	Mathilde	Köln	Stückgüter	—
Müßle	Goethe	Rotterdam	"	—
Biesemann	Wilhelm I	"	"	—
Hafenmeisterei II.				
Kühnle	Eugen	Mainz	Essig	1000
Dreis	Karl	Rotterdam	Roggen	12832
Kammeister	Heinrich	Ruhrort	Kohlen	14000
Wagner	Margaretha	Antwerpen	Stückgüter	2178
Völker	Vereinigung 4	"	"	11582
Engenhof	Elsaß	Ruhrort	Kohlen	17000
Kong	Mannheim 29	Rotterdam	Stückgüter	9424
Laubach	Mainz 14	Antwerpen	"	4967
Michel	Paul	Ruhrort	Schienen	5764
Jung	Adolf	"	Latten	1032
Hafenmeisterei III.				
Schreck	B. v. Scheffel	Hochfeld	Kohlen	12000
Fingler	August	Heilbronn	Stückgüter	1600
Schmitt	Emilie	Jagstfeld	Salz	1966
Seckleber	Jutziebenheit	"	"	1310
Mößig	Jansen	"	"	1524
	Alma			890
Schmitt	Hermann	Heilbronn	Stückgüter	811
Starzitz	Eintracht	Jagstfeld	Salz	2188
Schreck	Schreck	"	"	1464

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 30. Juni 2.99 m. + 0.05
Hüningen, 30. Juni 3.33 m. + 0.46
Kehl, 30. Juni 3.11 m. + 0.13
Lauterburg, 30. Juni 4.21 + 0.06
Maxau, 30. Juni 4.86 m. + 0.31
Mannheim, 1. Juli 4.22 m. + 0.11.
Mainz, 30. Juni 1.50 m. — 0.04
Bingen, 30. Juni 2.07 m. + 0.01.
Caub, 30. Juni 2.24 m. — 0.06.
Koblenz, 30. Juni 2.38 m. — 0.11.
Köln, 30. Juni 2.46 m. — 0.07.
Ruhrort 30. Juni 1.81 m. — 0.04.

Neckar.
Mannheim, 1. Juli 4.25 m. + 0.10.
Heilbronn, 30. Juni 0.82 m. — 0.10.

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 15° R.

Für Taube. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4. 78777

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 73023

J. Richard, Rechtsconsulent, U 4, 2½. 64267

(Fortsetzung folgt.)

eine Stunde länger bei der Gesellschaft dulden würde, sobald der letzte Thaler seiner Baarschaft den Weg alles Irdischen gegangen sei — dann hatte er sich seiner ungewöhnlichen turnerischen Fertigkeiten erinnert; Director Tommasini hatte ihn nach einigen Proben seines Könnens in Gnaden als Eleven aufgenommen und die wilde Leidenschaft für die schöne Lisa, die qualvolle Furcht, sie wieder verlassen zu müssen, hatten binnen wenig Monaten einen Circuskünstler aus ihm gemacht, dessen Leistungen für die Ansprüche der Jahrmarktsbesucher und der wenig verwöhnten Kleinstädter immerhin genügten. Daß freilich das Benehmen der Kunstreiterin gegen ihn fast mit demselben Augenblick, in welchem er aus einem wohlhabenden Gönner ein armer Berufs- und Wandergenosse geworden war, sich völlig verwandelt hatte, war ihm deutlich genug zur Erkenntniß gekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Referendär Oskar Schmidt wurde bis zum 15. August l. J. zum Dienstverweser bei Gr. Amtsgerichte Mannheim ernannt.

Karlsruhe, 17. Juni 1890.
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Rokk. 81411

Bekanntmachung.

(168) No. 58626. Der Gemeinderath Sandhofen hat ein Projekt über die Kanalisation des der Ziegelhütte gegenüber an der Landstraße gelegenen neuen Ortstheils auf Gemarkung Sandhofen vorgelegt, wonach das Abwasser der neuen Ortsstraßen unter einer Reihe von Reinigungsvorrichtungen in den Floßhafen geleitet werden soll, und um die wasserpolizeiliche und sanitätspolizeiliche Genehmigung nachgesucht.

Wir bringen dies Vorhaben mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamt oder dem Gemeinderath Sandhofen binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das bezügliche Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. Die Pläne und Beschreibungen liegen während der genannten Zeit auf dem Rathhaus in Sandhofen offen.

Mannheim, 27. Juni 1890.
Großh. Bezirksamt.
Benfinger.

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim betr.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß mit dem heutigen Tage die Kanalisationsarbeiten in hiesiger Stadt ihren Anfang genommen haben. Die Nothwendigkeit der Beschleunigung der Arbeiten erfordert die zeitweilige Sperrung einzelner Straßenstrecken für den Fuhrwerksverkehr. Vollständig gesperrt wird in der Regel der Durchgangsverkehr, während die Zufahrt zu den an der gesperrten Straßenstrecke liegenden Gebäuden so lange als möglich offen gehalten wird. Bei vollständiger Sperre ist auch für Karren die Durchfuhr untersagt. Die Sperre wird am Tage durch Tafeln und Nachts durch rothe Laternen kenntlich gemacht werden.

Wir fordern sämmtliche Gebäudeeigenthümer in den jeweils von der Sperre betroffenen Straßen auf, rechtzeitig für Entleerung der Abortgruben durch Anzeige bei der städtischen Abfuhranstalt Sorge zu tragen, damit nicht durch Ueberlaufen derselben Unzuträglichkeiten entstehen. Einige Tage vor der Sperre werden die hievon betroffenen Straßenstrecken jeweils von uns im Amtsverkündigungsblatt bekannt gemacht werden.

Der Fußgängerverkehr wird in den breiteren Straßen hiesiger Stadt auf beiden Seiten längs der Gehwege aufrecht erhalten werden. Da diese Letzteren aber durch Materialablagerungen in ihrer Breite beschränkt werden müssen, so wird hiermit jedes ungerechtfertigte und verkehrstörende Stehenbleiben auf den Gehwegen der gesperrten Straßen ausdrücklich verboten.

Das Ueberschreiten der Absperrungen ist unzulässig und bei der Tiefe der Baugruben äußerst gefährlich.

Als erste Baustrecke wird die Breite Straße zwischen den Quadraten K 1, J 1, U 1 und T 1 in Angriff genommen und diese Straßenstrecke voraussichtlich auf mehrere Wochen für den Fuhrwerksverkehr hiermit gesperrt.

Die Eigenthümer von Gebäuden an dieser Straßenstrecke werden auf diese Bekanntmachung ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Mannheim, 1. Juli 1890.
Gr. Bezirksamt:
Wild.

Bekanntmachung.

Die Vorschriften über Führung der Grund- und Pfandbücher betreffend.

(169) No. 30751 III. Die Grund- u. Pfandbuchbehörden des Amtsgerichtsbezirks werden vorläufig in Kenntniß gesetzt, daß ihnen eine neue amtliche Ausgabe der Vorschriften obigen Betreffs in deren gegenwärtiger Fassung nebst den dem Gesetze vom 29. März 1890, betr. die Vorzugs- und Unterpfandsrechte, entsprechenden neuen Mustern von Seiten des Gr. Justizministeriums demnächst zugehen wird. 81412

Die in der Verordnung vom 9. Juni d. J. (Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 289) unter Ziffer I erwähnte Belehrung über die wesentlichen Bestimmungen des obigen Gesetzes wird den Gemeinderäthen gleichfalls von hier aus übersendet werden.

Mannheim, den 30. Juni 1890.
Großh. Amtsgericht, Abtheilung I. und IV.
Stolz. Mainhardt

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 23. Juni 1890 bis 29. Juni 1890 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 17,00 Normalkerzen.

Namensänderung.

Nr. 3078 III. Der am 24. März 1858 zu Reuthe, Amtsgerichts Emmendingen, geborene Adam Schöpflin, Kaufmann dahier, hat sich den Vornamen

„Adolf"

als Aufnamen beigelegt, was hiemit gemäß § 5 der landesherrl. V.-O. vom 16. Dezember 1875 veröffentlicht wird. 81410

Mannheim, 28. Juni 1890.
Gr. Amtsgericht 4.
Mainhardt.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Tabakpflanzungen betr.

Nr. 5351. Nach § 3 und 24 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Tabaks, ist jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes (Tabakpflanzer), auch wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Antheil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen andern anpflanzen oder behandeln läßt, verpflichtet, der Steuerbehörde des Bezirks bis zum Ablaufe des 15. Juli die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau und wahrhaft schriftlich anzugeben. Derselbe erhält darüber von der gedachten Behörde eine Bescheinigung. In Betreff der erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke muß die Anmeldung spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung bewirkt werden.

Die Tabakpflanzer werden mit Bezugnahme hierauf in Kenntniß gesetzt, daß sie die Impressen zu ihren Anmeldungen, wie seither, bei den Untererhebern ihres Wohnorts in Empfang nehmen können, daß sie aber sodann die von ihnen auf Seite 2 Spalte 1/4 mit den erforderlichen Angaben versehenen Impressen, also ihre Anmeldungen zur Steuer, wie seither, beim Untererheber desjenigen Ortes abzugeben haben, in dessen Gemarkung die angepflanzten Grundstücke liegen. Man macht dabei aufmerksam, daß die Einreichung der Anmeldungen genau innerhalb der oben bezeichneten Fristen erfolgen muß, weil die Nichteinhaltung der letzteren unnachsichtlich Strafen nach sich zieht.

Ueber die erfolgte Anmeldung erhalten die Tabakpflanzer von den Untererhebern eine Bescheinigung. Es liegt im wesentlichen Interesse der Tabakpflanzer, daß sie diese Bescheinigung längere Zeit sorgfältig aufbewahren, um sich nöthigenfalls über die wirklich erfolgte Anmeldung ausweisen zu können.

Die Bürgermeisterämter werden im Interesse ihrer Gemeindeangehörigen ersucht, Vorstehendes unverzüglich auf ortsüblicher Weise in ihrer Gemeinde bekannt zu machen. 81384

Mannheim, den 26. Juni 1890.
Gr. Hauptzollamt.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des † Hr. H. Roes werden in J 4, 9, 2. Stock 81306

Donnerstag, den 3. Juli, Nachmittags 2 Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Küchengeschirr, 1 Parthie neu Leinenzeug, silb. Löffel, 1 Gasluster, Tische u. Stühle, Spiegel und Bilder, 1 Bodenteppich, Sessel, Waschtisch, Kücheschrank, 1 Leiter, Anrichte, Gartenbank und Topfblumen,

um 3 Uhr

2 Wagen: Coupee u. Victoria, Pferdgeschirr und Verschiedenes.

C. J. Schwenzke,
Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 2. Juli 1890, Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in meinem Pfandlokale hier Lit. S 4 No. 17 im Auftrage gegen baare Zahlung:

37 Stück noch gut erhaltene Gendarmerie- und Doppel-Jagdflinten nebst Zubehör, 1 Milchkühlapparat, 1 Revolver und noch verschiedene Gegenstände. 81408

Mannheim, den 29. Juni 1890.
Bräuning, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 2. Juli 1890, Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in meinem Pfandlokale hier Lit. S 4 No. 17 im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung: 81407

1 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettenspiegel, 1 neue Nähmaschine, 2 Korbflaschen mit circa 40 Liter Cognac.

Mannheim den 30. Juni 1890.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher, C 1, 14.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 3. Juli 1890, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal T 1, 2 dahier 81409

1 Möbelwagen, 1 Pianino, 2 Büffet, 1 großer Spiegelschrank, 1 Pfeilerschrank mit Spiegel, 1 Gläserschrank, 1 Schreib- und 1 Waschkommode, 1 Waschschrank, 2 Betten, 1 Kleiderschrank, 2 Kanapee, 3 Tische, 9 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 alter Secretär, 1 Regulateur, 1 graues Seidenkleid, 2 Muff, 16 Bilder, 2 Spiegel, 1 chinesisches Tischchen, 1 Vase, 1 Lampe, 2 Messingschilde und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 30. Juni 1890.
Burgard, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Einlösung von Obligationen der Theaterbauschuld und der Demolitionsschuld betr.

1. Es wurden folgende städtische Obligationen zur Heimzahlung gezogen: 81285

3% Theaterbauschuldurkunden vom 1. August 1855, rückzahlbar auf 1. Oktober 1890:

zwei Stücke à 500 fl. = 857 M. 14 Pfg. No. 74 u. No. 178.

2. Von der 3% Demolitionsschuld gelangen auf 1. Oktober 1890 zur Heimzahlung die Obligationen:

1. Klasse No. 39 zu 100 fl. = 171 M. 43 Pfg.
2. Klasse No. 48 und 49 zu je 200 fl. mit je 342 „ 86 „
3. Klasse No. 100 zu 500 fl. = 857 „ 14 „

Diese Obligationen werden auf den 1. Oktober 1890, an welchem Tage der Zinsenlauf aufhört, gegen Rückgabe derselben und sämmtlicher unverfallenen Coupons und Talons von der Stadtkasse dahier eingelöst.

Mannheim, den 28. Juni 1890.
Stadtrath:
Moll.
Kiefer.

Vergebung von Schlosserarbeit.

Die Lieferung von ca. 3000 Stück Bögen aus starken Eisendraht zur Einfriedigung der Rasenparthien an die neu zu eröffnenden Anlagen vor dem Heidelberger Thor, sowie vor U 1 u. K 1 soll im Submissionswege vergeben werden.

Wir laden Bewerber ein, ihre Angebote bis längstens

Donnerstag, den 3. Juli, Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle Rathhaus 1. Stock Zimmer Nr. 12 mit entsprechender Ueberschrift versehen, einzureichen, wo inzwischen das Muster eingesehen werden kann.

Mannheim, 28. Juni 1890.
Die Culturcommission
Bräunig. 81323

Universität Heidelberg.

Engerer Senat.

Heidelberg, den 27. Juni 1890.

Für die Institute der hiesigen Universität wird die Lieferung von circa 81309

740	Ctr.	Coaks,
1400	„	Ruhrer Flammkohlen
40	„	Ruhrer Stückkohlen,
50	„	Ruhrer Stückkohlen (Anthracit),
1770	„	Ruhrer Nußkohlen,
580	„	Ruhrer gemisch. Kohlen,
142	Ster	Buchenholz,
71	„	Forlenholz.

im Submissionswege begeben.

Angebote für die ganze oder theilweise Lieferung sind längstens bis zum 16. Juli verschlossen und mit der Aufschrift „Brennmaterallieferung" hierher einzureichen.

Schöll.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck ist der Vorrath an Bekleidungsgegenständen wieder zu ergänzen, wobei wir bemerken, daß insbesondere Schuhwerk und Leibweißzeug und bei letzterem namentlich Unterhosen und Socken erwünscht wären. 79514

Wir richten daher an die Vertrauensmänner u. Freunde unseres Vereins die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Weißzeug ꝛc. zu veranlassen, eine Sammelstelle zur Empfangnahme zu bestimmen u. die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Klengen der bad. Eisenbahn — absenden zu wollen. Die Absendung kann auch an die Zentralsammelstelle — Karlsruhe, Sofienstr. 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Karlsruhe, 28. Mai 1890.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden.
Geheimerath Dr. v. Stößer.

Achtung!!!

Zur praktischen Ausnützung einer erfolgreichen technischen Erfindung, welche nachweislich in allen Ländern große Absatzgebiete findet, wird ein stiller Theilhaber mit einer Einlage von M. 2000 gesucht. Gefl. Offerten unter „Merkur" 78410 an die Expedit. ds. Bl. erbeten.

Soeben erschienen:

Der praktischste Taschenfahrplan.

Sommerdienst 1890.

Für nur 15 Pfennig

Derselbe enthält ausführlichere Angaben über Eisenbahn-, Dampfschiff-, Trambahn- ꝛc. Fahrpläne und Anschlüsse, sowie Post-, Telegraph-, Droschken-Tarife, Theaterpreise ꝛc.

Zu beziehen bei den Trägerinnen, sowie in der Expedition des „General-Anzeigers" E 6, 2.

Ein großer Posten

Reste Buxkin u. Kammgarne

zu Hosen u. ganzen Anzügen geeignet, werden bedeutend unter Fabrikpreis in M 5, 5 parterre abgegeben. 80742

Vereine

Krieger-Verein.

Samstag, 5. ds. Mts., Abends 1/2 9 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Lokal B 6, 6 (Prinz Friedrich). Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht 81403

Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Sonntag, 6. Juli a. c

Ausflug

mit Musik nach Weinheim.

Näheres durch Rundschreiben.

81095 Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bittet

72334 Der Vorstand.

„Frohsinn."

Heute Mittwoch Abend

72340 Probe.

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia".

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr

PROBE.

Um vollzähliges Erscheinen bittet 72333

Der Vorstand.

Operetten-Abend

Heute Dienstag Anfang 8 Uhr der 81415

Ludwigshafener Stadtkapelle

im Großen

Mayerhof.

Restauration „Merkur",

Q 4, 13/14. 81196

Hochfeines Lagerbier. Gute reelle Weine. Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

81424

Prachtvolle Karpfen in allen Größen per Pfd. 60 Pf

Knilbse

große per Pfund 60 Pf.

Aale, Rheinhechte

Karpfen

Schleien, Bresem

Rheinsalm

Weversalm

Geflügel u. Wild

in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5. Breitestraße

Die ersten neuen holl. Vollhäringe

eingetroffen.

Ernst Dangmann,

N 3, 12. 81425

Telephon Nr. 324.

Tafelkrebse

Blaufelchen

u. s. w. 81423

Ph. Gund, D 2, 9

Brabanter Tafel-Sardellen,

vers. in ff. Qualität das 5 Kilo-Faß frei für M. 7.50. 81085

Matjeshäringe,

das 5 Kilo-Faß mit Inhalt ca. 65 Stck. à M. 4.00, franco Postnachnahme.

L. Broyen, Greifswald a/Ostsee.

M. 60,000 zu 4 1/2% auf I. Stadthypothek per 15. September auszuleihen. Offert. unt. Nr. 81088 an die Exp.

Flügel, Piano, Harmoniums werden unter Garantie bestens repariert u. gest. von 76655

J. Hofmann,
Clavierbauer, B 2, 4.

Schul-Pianino's kreuzsaitig mit Eisenrahmen zu Mk. 500 gegen monatl. Abzahl. von Mk. 15 u. Mk. 20 vorräthig bei 77315

K. Ferd. Heckel.

Handarbeiten.

Eine tüchtige Weißnäherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften u. Weißwaarengeschäften in feinsten Knopfloch-Arbeiten in einzelnen Stücken, sowie ganzer Ausstattungen.

G 7, 2b, parterre,
Sackgasse. 77851

Zellstofffabrik Waldhof.

Kündigung der zu 105% rückzahlbaren 5% Obligationen vom 1. Juli 1886.

Auf Grund des uns in den Anlehens-Bedingungen vorbehaltenen Rechtes kündigen wir hiermit sämmtliche **Fünfhunderttausend Mark** 5%ige, zu 105% rückzahlbare Obligationen vom 1. Juli 1886 auf den **1. Januar 1891**, von welchem Tage an deren Verzinsung aufhört.

Der Betrag der gekündigten Obligationen im Nominalwerth von M. 2000.— kann zuzüglich des Zuschlages von 5%, also mit **M. 2100.—**, vom 1. Januar 1891 ab

bei unserer Gesellschaftskasse, sowie
bei den Bankhäusern W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim und E. Ladenburg in Frankfurt a/Main

gegen Einlieferung der Stücke und sämmtlicher nach dem 1. Januar 1891 verfallenen Coupons in Empfang genommen werden. Für etwa fehlende Coupons wird der entsprechende Betrag vom Kapital gekürzt. 81815

Mannheim, den 27. Juni 1890.

Zellstofffabrik Waldhof,
Waldhof bei Mannheim.

Philharmonischer Verein.

Sonntag, den 6. Juli
Vormittags 11 Uhr

Concert der Vorschule

im Aula-Saale. 81281

Neuer Medicinal-Verein Mannheim.

Obiger Verein versichert einzelne Personen und ganze Familien gegen Arzt und Apotheke. Anmeldungen zum Beitritt in den Verein nehmen vorläufig die Vorstandsmitglieder

E. Burger, L 10, 6,
Ernst Müller, L 18, 9,
Wilh. Walter, Buchbindermstr., U 1, 18,
Ludwig Zuber, Z 4, 12,
Seb. Steeger, Z 4, 11,
Carl Schäfer, Z 8, 5a,
Traugott Walter, K 4, 14,
Mich. Heckmann, ZD 2, 13,
Gustav Fehrmann, Mühlau,
Herm. Fröbel, H 6, 3/4

entgegen. Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß Personen, welche z. Zt. gesund sind und im Laufe des Monats Juni in den Verein eintreten, ohne Carenzzeit aufgenommen werden.

Die Beitragszahlung und die Gegenleistung des Vereins beginnt mit dem 1. Juli d. J. 79769

Der Vorstand.

Gesang- & Unterhaltungsverein Eugenia.

Sonntag, den 20. Juli, Abends 7 1/2 Uhr

Feier unseres 6. Stiftungsfestes.

Concert mit darauffolgendem **Ball**

in den Lokalitäten des Stefanienschlößchens (Schwetzingerstr.).

Wir laden hiermit unsere verehrlichen Mitglieder, sowie deren Familienangehörige, zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Karten für Einzuführende können jeweils an den Probeabenden in Empfang genommen werden. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

80936 Der Vorstand.

Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel 81299

empfiehlt in schöner Auswahl billigst

J. Berndhaeusel,

H 1, 8. Neckarstraße. H 1, 8.

Geschäfts-Empfehlung.

Carton, Musterkarten, Geschäftsbücher, sowie Buchbinderarbeiten werden prompt u. billigst ausgeführt bei 81353

J. Hepp,
Schreibwaarenhandlung,
Breite Straße, U 1, 4.

Mainzer Tagblatt.

Mainzer Zeitung.

Erscheint 7 Mal wöchentlich.

Gelesenste Provinzialzeitung im Großherzogthum Hessen.

Redakteur: Wilhelm Jacoby.

Abonnements für das nächste Quartal zu Mk. 2.65 mit Bestellgeld nehmen alle Postanstalten an. Einziges Blatt in Mainz, in welchem sich sämmtliche amtlichen Anzeigen vereinigt finden, daher unentbehrlich für die Geschäftswelt. Geeignetste Verbreitung von Inseraten, die Petitzeile 20 Pf. 80518

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anläßlich des schweren Verlustes, der uns durch das Hinscheiden unseres theueren Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels 81878

Sigmund Battlehner

Regierungsrath a. D.

betroffen hat, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Auguste Battlehner.

Karlsruhe, 26. Juni 1890.

MARCHIVUM

Badner Hof.

Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. Juli, Abends 8 Uhr, 81290

Großes Waldhorn-Quartett-Concert,

ausgeführt von den königl. Kammermusikern Herren **Richter, Klöpfel, Unger, Herbig** und unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen, königl. Kammermusikers Herrn **Rammelt** aus Hannover.

Eintrittskarten **50 Pf.** Familienkarte (4 Personen) **M. 1.50**
Vorverkauf bei **Th. Sohler.**

Brauerei Hochschwender.

Heute Dienstag, den 1. Juli, Abends 8 Uhr 81405

Abschieds-Concert

Otto und Collegen aus Nürnberg.

Wilder Mann.

Anstich von hochfeinem

Wiener- und Lager-Bier.

Abonnenten zu einem guten bürgerlichen **Mittagstisch** zu 50 und 70 Pfg. werden angenommen. **Kalte u. warme Speisen** zu jeder Tageszeit. 81143

Emil Kanngießer. Wirth zum wilden Mann.

Restauration Central-Güter-Bahnhof.

Einem geschätzten hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere den Herren **Bahn- und Zollbediensteten**, sowie den umliegenden Schiffern, beehre ich mich anzuzeigen, daß ich die seither betriebene **Restauration am Central-Güter-Bahnhofe** nach dem **neuen Restaurationsgebäude gegenüber der Zollhalle (Ende der verlängerten Jungbuschstraße)** verlegt habe und darin in unveränderter Weise weiter führen werde.

Dieses neue Restaurationsgebäude ist auf das Feinste ausgestattet und stehen insbesondere außer einem **großen Hauptlocal, zwei Nebenzimmer für gesellschaftliche Zwecke, eine schöne Gartenanlage, sowie eine Kegelbahn** zur Verfügung.

Die vorzüglichsten Einrichtungen der Neuzeit, **eine eigene Schlächterei** etc. setzen mich in den Stand, allen Anforderungen des meine Restauration frequentirenden Publikums entsprechen zu können. 81885

Durch Verabreichung von **warmen** und **kalten Speisen** zu jeder Tageszeit, vorzüglichen **Weinen** und **Spirituosen**, sowie

Prima Lagerbier von der Brauereigesellschaft Eichbaum

werde ich bemüht sein, das mir bisher erworbene Vertrauen auch ferner zu erhalten und sehe geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Johann Nagel, Restaurateur.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie dem verehrl. Publikum und meiner Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die

Restauration zum Löwenkeller, B 6, 30/31

vis-à-vis dem Stadtpark

übernehmen und den **1. Juli** eröffnen werde. 81352

Gleichzeitig empfehle ich **vorzügliches Bier** aus der Actienbrauerei Löwenkeller, **reine Weine, Mittags- und Abendtisch, kalte** und **warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Besonders mache ich auf mein neu hergerichtetes **Nebenzimmer mit Clavier** aufmerksam und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvollst

G. Schneider.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Meinen Bekannten und einem tit. Publikum die gefl. Mittheilung, daß ich mich in Litera

O 5, 8, Heidelbergerstraße

als

Uhrmacher

etablirt habe. 81344

Ich empfehle mein Lager in **goldenen u. silbernen Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren** aller Art, **Wecker, Uhrketten, Ringe** etc. zu den billigsten Preisen in nur **guten Qualitäten**

Mit Hochachtung

O 5, 8. Ludwig Schmitt. O 5, 8.
Uhrmacher.

Reparaturen an Uhren, Goldwaaren reell und billigst.

Mannheimer Molkerei

Mündel & Weckbrodt, ZE 2, 7½

Lutherkirche.

Erste Mannheimer Kefyrmilch-Anstalt.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß wir mit der Herstellung von

Kefirmilch

begonnen haben und stehen Probe-Flaschen zu Diensten. Gefl. Bestellungen können auch in unserm Briefkasten bei Herren **Gebrüder Kaufmann, G 3, 1** niedergelegt werden. 81360

Preis per Flasche 30 Pfg. ohne Glas.
Im Abonnement 12 Karten M. 3., — 25 Karten M. 6.

Vorzügliche Mecklenburger

Süßrahmbutter

in Pergamentpapier per Pfd. **M. 1.40**

Nach kurzer Unterbrechung ist dieser Artikel wieder eingetroffen und habe Vorsorge getroffen, daß ich nun stets auch größerer Nachfrage genügen kann. 81398

Herm. Hauer, N 2, 6.

Brennmaterialien

für den Winterbedarf.

Ia. Ruhrer Fettschrot, gewaschene und gesiebte **Nußkohlen, deutsche u. belgische Anthracitkohlen; Braunkohlen-Briketts Marke B.**

Bündelholz; Buchen- und Tannenholz, erste Sorte, sterweise oder zerkleinert empfiehlt 81355

G 7, 8 Carl Bischoff, Telephon 524.

Bestellungen nimmt auch Herr **H. Hauer, N 2, 6** entgegen.

Versende unter Nachnahme eine silb. **Herren- oder Damen-Remontoir** zu 18 M., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Staubdeckel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 14 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nichtconvenirendes wird umgetauscht

J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.
61390

Friedrich Holl

Ofenfabrik
K 1, 11b K 1, 11b
empfehle mein Lager in
altdeutschen
Oefen u. Cheminée etc.
mit und ohne permanenter Feuerung in den besten Systemen.

NB. Führe nur **selbstfabrizirte Waare** zu den allerbilligsten Preisen.

Reparaturen aller Art werden solid und prompt ausgeführt. 81384

Gebrüder Buddeberg,

A 3 No. 5,
gegenüber dem Theatereingang
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager in 72515
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer, Chem. u. physik. Utensilien.

Ankauf.

Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.
80031 **F. Aeckerlin, E 6, 4.**

Aufzüge

(Fahrstühle) für Lagerhäuser und **Fabriken** mit Hand-, Maschinen- und hydraulischem Betrieb
Wiesche & Scharffe,
Maschinenfabrik, 80395
Frankfurt a. M.

Um gefällige Aufgabe von An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermiethungen, Hypotheken-Darlehen in jeder Größe, bittet ergeb. 78985
Agent **Jos. Gutmann, D 5, 3.**

J. Luginsland,

M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Riemen u. Parquetböden.

Achtung.

Bettfedern werden gründlich gereinigt und neu belebt mit meiner unübertroffenen Maschine.
L. Mayer, G 5, 15
79210 oder **S 4, 8.**

Brenn-Materialien.

Stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte **Nußkohlen,**
beste Marke **Anthracitkohlen, Nußschmiedekohlen, Braunkohlen-Briketts,** Marke B,
Holzkohlen,
Tannenholz, gespalten,
Bündelholz,
alle Sorten **Scheitholz, Buchen-Abfallholz** à M. **1.20** per Ctr.
empfiehlt zu **bekannt billigen** Preisen 80828

Friedrich Grohe,

K 2, 12/14 K 2, 12/14
Kohlen- und Holzhandlung.
Telephon No. 436.

Blendend weissen Teint erhält man schnell und sicher, **Sommersprossen** verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 81324
Bergmann's Lilienmilchseife allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei **J. Brunn.**

Blendend weissen Teint erhält man schnell und sicher, **Sommersprossen** verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 74171
Bergmann's Lilienmilchseife allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei **J. Brunn.**

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse. 75283

Wäsche zum Bügeln wird angenommen in und außer dem Hause. **F 5, 9** und **10,** Eingang durch **Nr. 10.** 79525

Zum Waschen u. Putzen wird angenommen. 81369
S 3, 4, 2. Stock, Hinth.

Herrenkleider werden schön ausgebessert unter billiger Berechnung bei **Heinr. Becker,** Schneider
80719 K 6, 6a, 3. Stock.

Pfänder

werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. **T 2, 9.** 79658

Pfänder

werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 72341
Ga. Fischlein, Q 4, 3.

Ich empfehle mich den geehrten Hundebesitzern im **Hundescheeren** und **Waschen** in und außer dem Hause billigst. 78130
Mich Seibel, G 5, 9, 2. Stock.

Zugelaufen

Zugelaufen.
Ein junger **Spitzer.** Abzuh. in
81882 **T 4, 17.**

Ankauf

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 71882
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Gebrauchte Bücher,

einzeln und ganze Bibliotheken kauft 72339
F. Nemnich Buchhandlung.

Verkauf

Ein noch fast neues 2stöck. **Haus** mit Stall, Scheuer, großem schönen Garten an der Landstraße in **Weinheim** gelegen unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verk. Näh. bei **Ph. Bechtold** in **Weinheim.** 81135

Hausverkauf.
Mitte der Stadt gut gehende **Wein- und Bierwirthschaft** (Realgerechtigkeit). Rentabilität 10,000 M., ist um 80,000 M. mit einer Anzahlung von 4000 M. sofort zu verkaufen.
Näh. J 2, 17, 3. St. 81074

Für Metzger!
In prima Geschäftslage ein **Haus** mit gangbarer Metzgerei wegzugshalber billig zu verkauf. Näh. durch Agent **Jos. Gutmann,** D 5, 3, 3. St. 79382

Ein fast neues 80357
Pianino
schwarz Ebenholz billig zu verk.
Näheres **G 7, 10** im Hof.

Ein noch neues kreuzsaitiges
Pianino
von W. Biese in Berlin ist billig zu verkaufen. 81368
Näheres im Verlag.

Ein **Bäckerkarren** zu verkaufen. **H 3, 13.** 81366

Eine wenig gebr. Dezimalwage 7—8 Ztr. Tragkraft, billig zu verkaufen. 81125
H 7, 19.

Eine fast noch neue Spezerei-Ladeneinrichtung, bestehend aus 57 Schubladen, Theke, Oel-, und Salzkasten, 3 Waagen, Maaße u. Gewichte billig zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 81414

Ein gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen. 81387
P 6, 13.

1500 Einmachgläser

per Stück 10 Pfg. zu verkaufen
81272 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Ein großer, gebrauchter **Eisschrank** für jedes Geschäft geeignet zu verkaufen. 81269
J 3, 21, 2. Stock.

Alte **Thüren, Läden** etc. billig zu verk. **N 1, 8.** 81224

Zu verkaufen
ein gut erhaltener ½ Pfd. Gasmotor mit Pumpe. M 6, 11 81194

3 Paar schöne Hirschgeweihe, 14 Paar Gemsgeweihe, 18 Paar Rehgeweihe billig zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 81066

Eine **Dezimalwaage,** sowie **1 Sackkarren** zu verkaufen.
76259 **S 1, 1.**

Großer **Herd** zu verkaufen.
80677 **B 2, 12.**

Ein sehr gutgehendes Spezerei- und Kurzwaaren-Geschäft zum Preise von M. 16000 in sehr guter Lage zu verkaufen. 80504
Zu erfragen in der Expedition.

Prof. Dr. Soxhlet's Milchapparat, nicht gebraucht, billig zu verkaufen. R 4, 13. 81117

Stellen finden

Hoher Verdienst.
In allen Städten werden tüchtige Agenten zum Vertrieb eines gangbaren Artikels bei hoher Provision eventl. Fixum engagirt. Berücksichtigt werden nur solide Personen, welche einen grösseren Bekanntenkreis haben. Off. u. K. 830 an Rud. Mosse Köln, zur Weiterbeförderung.

Eine leistungsfähige Walzen- und Roggenmühle sucht für die Bäckerkundschaft in Mannheim einen 80839
tüchtigen Vertreter.
Offerten mit Referenzen sind unter **W. O. 458** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a/M.** zu richten.

Ein cautionsfähiger tüchtiger **Wirth** gesucht. 81367
Jos. Zeller, O 7, 16.

Gesucht.
Ein tüchtiger **Schlosser,** der auch an der Drehbank zu arbeiten versteht. 81513
Fabrik wasserdichter Wäsche.
Feuel Henninger & Co.
Neckarau.

Tüchtiger Heizer
gesucht bei 81402
Joseph Vögele,
Maschinenfabrik.

Schlosser
tücht. gesucht. 81152
Jos. Gutter,
Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtiger
Modell-Schreiner
findet Beschäftigung.
Fabrik techn. Apparate,
Heinr. Stockheim,
N 3, 14. 81310

Tüchtige **Möbelschreiner** ges.
80920 **M 7, 6a.**

Schreiner ges. L 4, 5. 81035

Schuhmacher sof. ges. 81185
Z 10, 11d, Lindenhof.

Nur zuverläss., tüchtiger Sattler u. Tapeziergehülfe für dauernde Arbeit gesucht. 81370
J. Maz,
Sattler und Tapezier
Speyer a/Rh.

Ein jüngerer **Hausbursche, der auch serviren kann, gesucht.**
Näh. in der Exped. 80565

Ein tüchtiger **Hausbursche** der schon in Hotels thätig war, sucht baldigst Stelle, event. in einem Ladengeschäfte. 81281
Harmonie-Restaurant,
D 2, 6.

Ein **Hausbursche** sofort gesucht. **Z 2, 1.** 81002

Jg. Kellner, Hausbursche, Kellnerinnen, Haus- u. Zimmerm. suchen u. finden Stelle. 79836
Bureau Fuhr, S 2, 5.

Ein anständiges Mädchen aus guter **Familie,** welches tüchtig rechnen u. schreiben kann, auch Handarbeiten versteht, in ein Spezereigeschäft gesucht. Adresse nebst Gehaltsansprüchen unt. No. 81229 a. d. Exped. d. Bl. 81229

Modes-Gesuch.
Ein Fräulein, welches selbstständig u. geschmackvoll zu arbeiten im Stande ist, wird bei Jahresstellung in ein besseres Putzgeschäft einer kl. Fabrikstadt gesucht. Eintritt 15. event 25. Juli. Offerten unt. No. 81081 a. d. Exped. d. Bl. 81081

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. G 4, 21, 4. St. 81066

Stellen suchen u. find. sof. u. auf **Johanni-Ziel: perfekte** und bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. bessere Kindermädchen.
81411 Bureau **Bär, P 4, 15, 2. St.**

Ein Mädchen, am liebsten vom Lande in eine kleine **Familie ges.**
81419 **P 4, 6, 3. Stock.**

Ein **Mädchen** des Nachmittags zu Kindern gesucht. 81412
ZD 1, 2, neuer Stadttheil, 3. St.

Mehrere Dienstm. such. u. find. fortwährend gute Stellen. 81418
Büreau Bär, P 4, 15.

Ein **Mädchen** welches etwas kochen und häusliche Arbeit übernimmt, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 81277

Ein kräftiges **Mädchen** vom Lande sofort gesucht. 81198
Zu erfragen in der Expedition.

Ein braves junges etwas kräftigeres **Mädchen** sofort gesucht.
81339 **U 5, 2, 3. Stock.**

Ein **Mädchen,** das gut kochen kann und **Hausarbeit** verrichtet, wird sofort gesucht oder auch eine Aushilfe. 81329
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Gut empf. Mädchen jed. Art und bessere Kellnerinnen finden sof. u. aufs Ziel gute Stelle.
79767 Frau **Kiffel, F 2, 17.**

Köchin u. tücht. Mädchen finden fortwährend Stellen. 81084
Fr. Schneider, P 6, 1, 2. St.

Stellen suchen

Ein energischer **Werkmeister,** 35 Jahre alt, der im Maschinenfach gründliche Erfahrung besitzt, sucht gleiche Stellung in einer Maschinen-, Oel- oder Chemischen-Fabrik. Prima Referenzen stehen zu Gebote. Offerten unter K. F. Nr. 80927 an die Exped. 80927

Ein cautionsf. Mann von Adel, militärfrei, sucht bei feiner Herrschaft im Auslande Stelle als Reisebegleiter, Verwalter, Portier oder Diener. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Gefl. Offert. unt. Nr. 81090 an d. Exp. d. Bl.

Ein Fräulein, welches schon mehrere Jahre auf einem Bureau thätig ist, sucht ihre freien Stunden durch Abschreiben etc. etc. auszufüllen.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. 77867

Ladnerin
sucht Stelle, gleich w. Branche. Offerten unter M. Nr. 80968 an die Expedition. 80968

Eine tüchtige **Verkäuferin** (gesetzten Alters) sucht bis 1. August anderweitig Stelle, event. auch eine Filiale zu übernehmen.
Offerte **A. O. 80501** an die Expedition.

Eine alleinstehende **Person** sucht Monatsdienst oder sonstige Beschäftigung. 81362
G 3, 13, 4. Stock.

Ammen werden stets nachgewiesen. 80852
Frau **Langenstein, R 4, 13.**

Eine tüchtige gewandte **Kellnerin** sucht auf 1. Juli Stelle.
Näheres Expedition. 81270

Eine **Frau** empfiehlt sich im Waschen u. Putzen.
81388 **K 1, 3, 4. St.**

Ein **Mädchen** im Kleiderausbessern geübt, sucht noch Kunden, p. Tag 1.20. Näheres
81378 **S 4, 21, 2. St.**

Miethgesuche

Gesucht wird eine Wohnung bestehend aus 5—6 Zim., Badezim., 2 Mansarden m. Waschküche, Gleichplatz u. Trockenspeicher in anständigem Hause. 81368
Offerten mit genauer Preisangabe unt. No. 81366 beliebe man an die Expedition dss. Bl. zu senden.

Ein möblirtes **Zimmer** mit Pension von einem Herrn per 15. Juli zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 81398 wolle man in der Expedition dss. Bl. abgeben.

Magazine

H 7, 9 Werkstatt, Lagerplatz m. Wohn. z. v. 80972

Wegen Geschäftsaufgabe ist eine schöne, geräumige **Werkstätte** mit großem Hofraum, zu jedem Geschäfte geeignet, sofort zu vermiethen. 81280
Näheres bei **Jos. Niedermayer Ww., T 6, 7.**

In unserem Hause B 6 No. 20 ist ein 2stöckiges
Magazin
mit Mansarden und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleineisenwaaren, Kurzwaaren etc. etc. eignen dürfte, zu vermiethen. 80890
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7 No. 5.

Ein größeres **Magazin** billig zu vermiethen. 81361
Näh. **K 3, 6, 3. Stock.**

Läden

C 1, 13 schöner Laden mit Zubehör zu verm.
Näheres im 2. Stock. 81003

In meinem neuerbauten Hause **C 3, 9** gegenüb. d. deutschen Hofe sind **3 geräumige Läden** nebst Magazinräume zu vermiethen. 81029
Näh. b. **H. Hafner, C 3, 13/14.**

E 3, 14 Schwan-Apotheke, Laden, Entresol u. Wohng. im Ganzen oder getrennt zu verm. 80500

H 1, 14 am Markt, Laden mit Wohnung zu verm.
Näheres 3. Stock. 81284

H 5, 11 1 Laden zu verm. Näh. D 4, 19.

U 4, 11b Laden m. Wohn. zu verm. 80817
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

MARCHIVUM

Laden 80214
in der Nähe des Theaters zu vermiethen. Näheres bei Agent Spörry, Q 3, 2/3, 3. Stock.

In guter Lage ein gangbares Spezereigeschäft zu vermiethen, auch können die Waaren und Einrichtung mit übernommen werden. Näh. b. Gutmann, D 5, 3. 80272

Baumschulgärten
in der besten Lage ein Ladenlocal mit Parterrewohnung: 5 Zimmer, geräum. Magazin, Keller, Weinkeller ꝛc. per 5. Aug. a. c. zu verm. 81248
Näh. D 4, 5, 2. Stock, bei Herrn Rechtsanwalt Tileffen (Nachmittags von 3 Uhr ab zu sprechen.)

Ein Bureau am Bahnhofe sof. mit od. ohne Wohnung ev. auch möbl. Zim. zu verm. 81276
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein kleiner Laden in prima Lage für jedes Geschäft geeignet, sof. mit od. Wohnung zu verm. Näh. i. d. Exped. 81275

Zu vermiethen.

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 66262

B 5, 7 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubh. an eine ruhige Familie per 1. August zu vermiethen. 81380

B 6, 13 der 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. Näh. Part. 80509

B 6, 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 schönen Zimmern mit Balkon, Küche, Mädchenzimmer und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres im untern Stock oder auch beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé Lit. N 3, 9. 80203

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 73430

B 7, 12 schöner 3. Stock 5 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per Juni oder Juli zu verm.
Näh. ebenda im Hinterhaus. 72996

C 2, 3 3. St., 4 Zim. m. Zubehör per 1. Aug. zu verm. Näh. E 1, 5. 81157

C 3, 20 2. Stock, 4 bis 5 Zim., Küche mit Abschluß, Gas- u. Wasserl. und sämmtl. Zugehör per 1. Septbr. zu vermiethen. 79648

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. 78014

C 8, 1 1 Zimmer u. Küche nebst Wasserlig. z. v. Näh. S 2, 8, 2. Stock. 78976

D 4, 9|10 1 Zimmer zu verm. Näh. 2. St. 81032

D 6, 1 4. Stock, 2 Zim., oder Küche und 1 Zim. an eine einzelne Dame sof. zu verm. Näh. part. 80085

D 7, 13 Rheinstr., 2. Stock sofort zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stock. 74673

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche m. Wasserl. z. v. daselbst ebener Erde eine Werkstätte. 79256

E 1, 16 Planken, 4. Stock m. Wstl., M. 650, per 1. Juli zu verm. 80212

E 3, 8 4. St. Zimmer u. Küche mit Zubehör sofort zu vermiethen. 80545

E 6, 8 1 Gaupenzim. sogl. zu v. Preis 8 M. 81079

F 4, 18 Gaupenwohnung 3 Zimmer mit klein. Alkov u. Zubeh. an ruhige Leute sof. z. v. Näh. J 7, 14. 80939

F 5, 5 3. St., 3 hübsche abg. Z. u. K. p. Aug. z. v. 80571

F 5, 20 4 Zim., Küche m. Wstrl. u. Zubehör zu v. Preis M. 500. 80383

F 7, 11 2 Zim. u. Küche m. Zubeh. zu v. 81197

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 7, 21 schöne Wohnung, großes Zimmer u. Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu verm. 80475

F 8, 8 eine eleg. Parterrewohn., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1. September zu vm. Näh. 2. St. od. im Compt. 81235

F 8, 14b 3. St., abgeschl. Wohnung sofort oder später zu verm. 81417

F 8, 14b 4. St., K. Wohng. zu verm. 81416

F 8, 22 neben Post- und Telegraphenamt, elegante Parterre-Wohng., 5 Zim., gr. Küche, Badezim., auf Wunsch dazu 2—3 Zim. über 2 Treppen, alsbald an ruhige Familie zu vermiethen. 79972

G 2, 13 Hinths. 2. Stock, 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör. Näheres part Vorderhaus. 79646

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78042

G 5, 9 4. St., 2 oder 3 Zim. u. Küche m. Wasserl. zu verm. Näh. H 7, 19. 80985

G 7, 1c 3. St., 2 Zimmer und Küche zu verm. 81134

G 7, 6 2. St., 1 sbl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 8, 21 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 79913

G 8, 22b 2 Z. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 80787

G 8, 25 2 Zimmer und Küche zu verm. 80844

H 3, 10 part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 79424

H 3, 13 2 Wohnungen zu verm. 81365

H 3, 21 Seitenb., 2 helle Z. u. Küche sogl. z. v. 80214

H 5, 11 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. D 4, 19. A. Reinhard. 80380

H 7, 12 Ein großes leeres Zimmer z. verm. Näh. Hinterhaus 2. St. 80420

H 7, 9 kleine freundl. Wohnung zu verm. 80973

H 7, 19 2 Zimmer u. Küche m. Wstrl. z. v. 80284

H 7, 12 4. St. ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. allem sonstigen Zubehör zu vermiethen.
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 79711

H 7, 26 schöne kl. Gaupenwohnung billig zu verm. Näheres 2. Stock. 80398

H 8, 1 Ringstr., 3. Stock, Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche u. Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen. 80205

H 8, 13 Jungbusch, 1 Z., Küche u. Kell. m. Wstl. z. v. 80664

H 9, 14a Eine Wohnung, 3 Zimmer m. Küche, sowie 2 Zim. u. Küche z. v. 81063

J 1, 17 2. St. 2 Zimmer, Alkov und Küche zu vermiethen. 79212

J 2, 3 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 81358

J 2, 16 Vbhs., 3 Z., Küche u. Zub. m. Glasabschl. u. Wstltg. z. v. Näh. 2. St. Vbh. 80080

J 3, 18 kleine Wohnung zu vermiethen. 80788

J 7, 13b Ringstraße, 4. St., 2 Zim. und Küche (Wasserleitung) zu verm. 80029
Näheres daselbst parterre.

K 1, 8a Neckarstr. 1 abg. Mansardenwhng. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 80655

K 2, 13c Ringstr., 3—4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 81033

K 2, 22 2 Zimmer u. Küche zu verm. 81255

K 3, 7 1 Gaupenwohnung zu verm. 79973

K 3, 7 2 kleinere Wohng. zu 3 oder 4 Zim. u. Küche ꝛc. zu verm. 79972

K 3, 11b Ringstr. 3. St., 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen.

K 4, 7 1/2 b Ringstr. 4. St., 4 Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. Daselbst eine Gaupenwohnung, Zimmer u. Küche zu v. 79978
Näh. G. Söhnlein, K 4, 7½, b.

K 3, 13 Hths., 2 kleine Wohnungen mit Wasserleitung zu verm. 80652

K 3, 13 3. Stock, 2 Zim., Küche ꝛc. mit Abschluß u. Wasserl. zu v. 80658

K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. Näh. 79647 G 2, 13, parterre.

K 4, 8 1/2 2. St., 4 Zim., 4 Küche, Keller m. Wasserleitung sofort preisw. zu vermiethen. 74455

K 4, 16 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. Näh. im Hause bei Rostock. 80808

L 2, 3 1 leeres Zimmer an eine einzelne Person zu vermiethen. 80232

L 2, 3 1 Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit geräumiger Werkstätte sofort zu vermiethen. 80231

L 6, 4 2. Stock zu vermiethen. 81388

L 6, 5 kleine Wohng. zu verm. 81236

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock sogl., 3. Stock p. Oct. zu v. Näh. part. 80389

L 11, 29a der 3. Stock m. 5 kleineren Zimmer nebst Zubehör wegen Versetzung sofort oder später zu vermiethen. 76245

L 12, 3b der 2. Stock, 6 Zim. u. Zubeh. zu v. Zu erfragen part. 80077

L 13, 11 1/2 2. u. 4. Stock, 5 Zim. Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 80791

L 13, 12b 2. Stock, 5 Zimmer und Zugeh. (Garten) zu vermiethen. Näh. L 13, 14, 2. St. 79711

L 14, 5a zweiter Stock, 7 Zim. m. Zubh., ebenso 4. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. 81215

L 14, 7 1 schöner hoh. 4. Stock, 7 Zimmer, Badez. u. Zubh. z. v. 79585

L 16, 1 Zufahrtsstraße, feinste Lage, neu eleganter 4 Stock, 4 bis 5 Zim. u. Zubeh. an ruhige Familie zu verm. 80209
Näh. G 8, 29.

L 17, 12,
Familienhaus mit Gärtchen zu vermiethen.
Näheres bei
Jelmoli & Blatt,
79897 Architekten.

M 2, 13 eine Mansardenwohn. m. Wasserleitg. z. v. Näh. 2. Stock. 80022

M 3, 8 Part.-Wohng. per Anfang August zu zu verm. Näh. 2. Stock. 81218

M 5, 3 der 3. Stock, fünf schöne Zim., Kammer, Küche u. Zubehör bis Mitte September zu vermiethen. 81279
Näheres im 2. Stock.

M 7, 22 3. St., 4 Zim. mit groß. Balkon Küche u. all. Zub. p. Sept. zu v. 81234

M 8, 2 4. St., Zufahrtsstr., 1 sch. Wohn., 6 Z., Küche, Magdkammer, (Gas- u. Wasserleitung) zu verm. Näheres daselbst 3. Stock. 80676

N 1, 8 Kaufhaus, 1 vollst. neu hergericht. Wohnung (Glasabschluß) best. aus 4 geräumigen Zimmern, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh an ruh. Famil. sof. z. v. 81223

Zu vermiethen.

N 3, 4 der 3. Stock, 12—14 Zim., ganz oder getheilt. Außerdem ein großes Zim. im Hof, für Bureaux geeignet. 76187

N 3, 13b 2 Zimmer und Küche m. Wstrl. sofort zu verm. 81336

N 3, 15 3. St., 5 Zimmer oder 4 Zimmer mit Zubehör (Wasserleitung) sofort zu vermiethen. 80935
Näheres 2. Stock.

N 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 80945

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

Schöne Wohnung
N 7, 8
3. Stock
6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.
Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 74041

O 4, 12 1 leeres Zimmer an einzelne Dame zu vermiethen. 80675

O 7, 16 1 Wohnung, 6—8 Zim. mit Zubehör per sof. zu vermiethen. 80864

P 2, 2 eine kleine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche ohne Keller bis 1. Juli z. v. 80359

P 3, 3 Wohnung z. v. 81090

P 6, 22 Zim. mit Küche zu verm. 81374

P 7, 2 1 7 eleg. 3. Stock, gr. Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserl., per 1. Juni oder später sehr preisw. zu verm. 77221

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 2, 17 2 Mansarden Zim. an ruhige Leute zu verm. Näh. parterre. 80956

Q 2, 22 2 Zim. u. Küche mit sämmtl. Zugeh. zu v. Näh. 3. Stock, Vordh. 77999

Q 3, 2|3 2. St., 4 Zim., Küche sof. z. v. 80511

Q 3, 20 3. Stock ganz oder getheilt zu verm. Alle Z. extra Eing. 79762

Q 5, 13 1 kl. Wohng. zu verm. 80062

Q 7, 5 Hochparterre, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., ferner 1 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 81071

R 1, 9 1 Mansarden-Wohnung 2 Zim., Küche, Speicher, Keller und Magdkammer billig zu verm. 81135

R 6, 6a Neubau 1 Zimmer zu verm. 81397

S 1, 10 Hinth., 1 kl. Logis zu vermiethen. 81217

S 2, 2 2. Stock ganz od. getheilt zu verm. 81192

S 2, 5 kl. Wohng. i. d. Hof ghd., zu v. 80529

S 3, 6 1 Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 80964

S 6, 1f u. S 6, 1f 1/2, Ringstraße, zwei 2. Stock, besteh. aus 5 Zimmern u. allem Zubeh. zu verm. Zu erfragen G 8, 8, im Hof. 81000

T 1, 1 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 Zim. u. Küche, Wasserl. an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 81377

T 1, 2 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. im Cigarrenladen. 80861

T 3, 5b 1 leeres Zimmer zu verm. 79228

T 6, 2½, 3 Wohn. z. v. 79729

T 6, 12 2 Zim., Küche mit Wasserlig., Glasabschluß zu vermiethen. Näheres 80517 S 4, 23.

U 1, 1 Ecke Neckarstraße, 2. St., 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. im Laden. 81346

U 1, 1 Ecke Neckarstraße, 3. St. 4 Zimmer nebst Zubeh. zu vermiethen. 79058

U 3, 3 am freien Platz der Friedrichsschule. Parterre: 4 Zim., Badezim. u. Zubehör preiswerth zu vermiethen. Näheres H 2, 1. 80374.

U 3, 5c Ringstraße
sehr schöne Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Bad ꝛc. mit prächtiger Aussicht auf den Neckar und neue Brücke ev. sofort zu vermiethen. 81094

U 4, 4 3 Zim., Küche ꝛc. zu vermiethen. 80685
Näh. im 4. Stock.

U 4, 5 2. St., 6 Zim., Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. 80686

U 4, 11a abgeschloss. Wohnungen, 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubehör, sowie 3 Zim., Küche u. Zub. z. v. 80819
Näheres L 13, 14, 2. Stock.

U 4, 11b 2., 3. u. 4. Stock, je 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 80818
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

Z 6, 2a 2 Z. u. Küche z. v. Näh. part. 80801

Z 7, 3 1/2 Seckenheimerstr. 2 äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 77058

ZC 1, 4 Meßplatz, mehrere Wohnungen je 2 Zim. u. Küche sof. bill. z. v. 79732

ZC 2, 20 Neuer Stadttheil, größere u. kleinere Wohnungen z. v. 80924

ZD 2, 7 Neuer Stadttheil, freundl. Wohn., 2 Zim. u. Küche z. v. 79742

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Ein unmöbl. Zimmer, auch mit Küche ꝛc. in stillem Hause u. schönster Lage ist an eine einzelne stille Person zu verm. 81399
Näheres in der Exped. d. Bl.

In dem neuerbauten, dem Ev. Diakonissen-Verein gehörigen Hause, Schwetzinger-Vorstadt, Traitteurstraße 11a, sind per 15. Juli, 3 Wohng., à 4 Zim. nebst Zubehör u. Küche, 2 Wohng., à 2 Zim. nebst Zubeh. u. Küche zu vermiethen. 81265
Nähere Auskunft ertheilt Herr Ziegler, Traitteurstraße.

Wohnung: 3 Zim. und Küche sofort beziehbar billig zu verm.
Schwetzinger-Straße 70469 altes Rettungshaus.

Friedrichsfelderstraße, 14/15 mehrere kl. Wohnungen zu verm Näh. 2. Stock. 80933

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wstlt. und Keller zu verm. 77453
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Schwetzinger-Vorstadt.
Ein Laden mit Wohnung in bester Lage der Schwetzingerstraße, per sofort zu verm.
Zu erfragen 81389
Friedrichsfelderstr. 6, 3. St.

Schwetzingervorstadt.
Abgeschlossene Wohnungen, 2 bis 3 Zim. u. Küche mit Wasserleitung zu verm. 80199
Näheres Amerikanerstraße 15

Friedrichsfelderstr. 18.
3 Zim., Küche nebst Zubehör sof. zu vermiethen. 80508

Gr. Merzelstraße No. 44 2 Zim., Küche m. Wstl. z. v. 80490

Schwetzingerstraße 83,
2. und 3. Stock, je 3 Zimmer und Küche, sowie Gaupenwohnungen zu vermiethen.
Näh. parterre. 80981

Möbl. Zimmer

B 5, 7 2 ineinandergehend. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension p. 1. August zu vermiethen. 81372

C 8, 4 4. St., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 81153

C 8, 5 3 Tr., f. möbl. Zim. sof. zu verm. 81330

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. mit Pension z. v. 81250

D 4, 14 Zeughausplatz, 3 Treppen ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, billig zu verm. 74396

F 3, 8 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension an 1 Herrn oder Dame sofort billig zu verm. 81278

F 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 76380

G 2, 20 4. St., 1 möbl. Z. bis 1. Juli zu v. Näh. im Schuhladen. 80951

G 3, 11a 2. Stock, 1 gut möbl. Z. a. d. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171

G 3, 12 3. St., 1 möbl. Z. a. d. Str. g. sof. z. v. 81222

G 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zimmer a. d. Straße geh. sof. zu verm. 80846

G 7, 1a 3. Stock links, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 79781

G 7, 1a 3. St. lks., möbl. Zim. zu verm. 81231

G 7, 5 4. St., frdl. möbl. Z. a. d. Str. gd., z. v. 80526

G 8, 14 3. St., lks. sch. möbl. Zim. zu v. 81106

G 8, 26 3. St., 1 sch. möbl. Z. sof. zu verm. 80528

H 1, 13 4. St. (nicht Gaup.) Aussicht a. d. Marktplatz. Ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 81065

H 2, 7 1/2 1 möbl. Schlafz. 2 m. Wohnzimmer an 1 Herrn oder Fräulein sofort zu vermiethen. 77226

H 2, 17 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 80926

H 9, 1 4. St. rechts 1 schön möblirtes Zimmer, auch Klavierbenützung, sofort preiswürdig zu verm. 80217

H 9, 17 1 Tr., sch. möbl. Z. an 1 Hrn. z. v. 80939

H 9, 20 1 gut möbl. Part.-Zim. s. z. v. 80804

H 10, 1 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 79897

K 2, 24 part. rechts Möbl. Zimmer m. 2 Bett. an ord. Arbeiter z. v. 81068

K 3, 21 part., 1 einf. möbl. Zim. in den Hof geh. sofort zu verm. 81089

L 4, 13 1 bess. möbl. Z. m. Pension zu v. 81193

L 11, 29b 2. Stock, ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (auch getheilt) zu vermiethen. 81019

L 16, 8 2. St. 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn od. Fräulein zu verm. 81075

L 18, 16 2. St., 2 hübsch möbl. Zimmer (auch getheilt) zu vermiethen. 81260

M 1, 9 3. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer mit Frühstück für M. 18 zu verm. 79304

M 1, 10 2 Stiegen hoch, gutes Logis für 1 Arbeiter sofort zu verm. 80947

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 79905

M 5, 3 2 Tr., 2 große gut möbl. Zimmer bis 15. Juni zu verm., einzeln oder zusammen. Einzusehen von 10 bis 3 Uhr. 80072

N 2, 5 1 eleg. möbl. Zim. nebst Schlafzim. auf der Paradeplatz gehend, sofort zu vermiethen. 81258

N 3, 2 2. St., 1 sch. möbl. Zim. a. d. Str. geh., ist sof. od. bis 1. Juli zu v. 81097

N 4, 22 1 feines neumöbl. Z. mit separatem Eingang, 1 Stiege hoch, sofort zu v. Näh. im Laden. 80648

N 6, 6 1/2 2 möbl. Zimmer mit Pension und Klavierbenützung zu verm. 80805

O 4, 11 2 Treppen hoch, ein g. möbl. Z. m. Pension zu v. 80310

O 7, 16 2 große Zimmer, möblirt auch zu Comptoir geeign., zu verm. 80865

P 5, 14 1 schön möbl. Zim. zu verm. 80952

P 6, 3 3. St., schön möbl. Zim., an 1 Fräul. zu v. 81386

Q 3, 2|3 2. St., 1 besseres Fräulein kann Wohng. m. Pension erhlt. 80368

O 3, 4 2 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 81349

Q 4, 19 1 möbl. Zim. zu verm. 81371

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu vermiethen. 80812

Q 5, 22 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. a. d. Str. geh. sof. zu verm. 80148

R 3 1, 2. Stock, Nähe d. Post, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 81218

R 4, 5 2. St., 1 schön möblirt. Zimmer an einen Herrn oder anständ. Fräul. zu verm. Preis 16 Mk. 80556

S 1, 8 Br. Str., 4. St., 1 sch. möbl. Z. z. v. 80986

S 1, 15 2 St., 1 sehr sch. möbl. Zim. sof. z. v. 80870

T 1, 13 3. St. schön möbl. Zim. sof. z. verm. (Eingang Hausthüre). 81406

T 1, 13 2 Treppen rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 78670

U 1, 3 4. St. einfach möbl. Zim. sof. z. v. 79690

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 4, 11a 1. Etage Ringstr. 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 81350

U 6, 29 2. St., gut möbl. Z. f. bill. z. v. 80925

Z 4, 9 part., sof. 1 g. möbl. Zim. zu v. 81420

Z 6, 2a Ringstr., 3. Stock, möbl. Z. z. v. 80934

Z 7, 3 1/2 Seckenheimerstr. 2 in freier gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise. 77000

ZC 2, 17 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 79899

2 möbl. Zimmer mit Pension à M. 55 u. M. 45 zu verm. Näheres im Verlag. 81088

(Schlafstellen.)

G 7, 2c 2. Stock, Schlafstelle zu verm. 81221

G 8, 14 Hinth. 4 Stock. Schlafstelle für ordentl. Arbeiter zu v. 81348

H 1, 11 Vorderh. 4. St. bess. Schlafstellen mit Kost z. v. 81404

H 4, 8 Hths. 2. St., g. Schlafst. zu verm. 81375

H 7, 6b 2. St., 1 Schlafst. zu verm. 81091

J 1, 17 2. St. links 1 reinliche Schlafstelle, auf die Straße gehend, sogl. z. v. 80554

J 4, 11 3. St., 1 gute Schlafstelle a. die Str. geh. sofort zu vermiethen. 81261

J 4, 12c 2. St. a. d. Str. g. 1 Schlafst. z. v. 81216

J 5, 15 2. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 80542

N 4, 21 3. Stock, Schlafst. zu verm. 81068

Q 4, 19 Schlafst. zu vermiethen. 81372

S 2, 10 Schlafstelle zu vermiethen. 81391

S 3, 10 3. St., 1 schöne Schlafstelle a. d. Straße geh. sof. z. v. 80641

S 3, 10 3. St., 1 sch. Schlafstelle sof. z. v. 81245

T 3, 4a Vdh. 3. St., 2 Schlafst. zu verm. 80482

T 3, 5a 3 St., Schlafst. mit Kost zu verm. 81378

U 2, 3 3. Stock, rechts, 2 gute Schlafstellen mit freundl. Aussicht zu verm. 80543

Z 6, 2c 2. Stock, Hth., 2 bess. Schlafstellen an 2 br. Mädchen oder soliden Herrn zu vermiethen. 79568

Kost und Logis

G 6, 5 2. Stock, Kost und Logis. 80518

H 4, 7 Kost und Logis. 78008

Q 5, 17 für 1 od. 2 jg. Leute Schlafst. mit Kost zu verm. Zu erfr. 2. St. 80514

R 4, 22 2. St., anständ. Arbeiter finden Kost u. Logis. 80845

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 72331

T 1, 16 2 anständige junge Leute erhalten gute billige Pension. 80923

Friedrichsfelderstr. 18, 4 St., sol. Arb. erh. bill. sch. frdl. Logis mit od. ohne Kost. 80674

Es werden vom 1. Juli ab Abonnenten zu einem vorzügl. Mittagstisch im Löwenkeller B 6, 30/31 angenommen.
81205 G. Schneider.

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

1/8 Kgr. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade** Ueberall vorräthig. 75268

Matratzen

mit **Roßhaaren, Seegras u. Wolle** gefüllt, speziell aber die so beliebt und bewährten

Kapok- oder Pflanzendaunen-Matratzen

garantirt mottensicher,

in ein- und dreitheilig, empfehle der billigen Preise und vorzüglichen Haltbarkeit wegen, sowohl Privaten als auch Hotels und Spitälern angelegentlichst. 74100

Moriz Schlesinger

Mannheim, Q 2, 23

Spezial-Betten-Geschäft.

Herrenhemden

nach Maaß unter Garantie für tadelloses Sitzen, liefert 73868

Friedrich Bühler,

Hemden- und Wäschegeschäft, D 2, 11.

F 4, 8. F 4, 8.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung unterziehe mein großes Waarenlager in **Tuch, Buckskin, Regenmantelstoffen, Kleiderstoffen, weiß** und **farbige Baumwollwaaren, 12/4 Betttuchleinen, Möbelstoffen, wollene Bettteppiche, Tischdecken, Waffeldecken, Gardinen** abgepaßt und am Stück 2c. 2c. einem Ausverkauf zu **sehr reduzirten Preisen** und ist Jedermann Gelegenheit gegeben zu vortheilhaftem und billigem Einkauf.

J. Lehlbach,

F 4, 8. F 4, 8.

NB. Die Geschäftsräume sind ebenfalls zu vermiethen. 80478

Gravir- u. Ciselir-Anstalt

A. Jander, H 1, 1, Breitestrasse

empfiehlt beste und billigste Ausführung aller **Gravirungen, als: Schriften** und **Monogramme** auf Gold, Silber, Messing, Stahl. **Wappen u. Siegel. Schablonen u. Gummistempel. Thür- u. Firmenschilder. Stanzen** sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten. 79585

Milchkur-Anstalt

Q 3, 2|3 Friedr. L. Roesch Q 3, 2|3.

Eröffnung

der 81238

Kefirmilchanstalt

10. Juli 1890.

Prospecte zu Diensten.

Brennholz

wird zu folgenden Preisen von Unterzeichnetem geliefert: 80843

Tannen-Scheitholz, 1. Sorte, per Ster	M.	9.
Buchen-Scheitholz, 1. Sorte, „ „	„	10.50
Buchenholz, gespalten und trocken, per Centner	„	1.30
Tannen-Prügelholz, entsprechend billiger.		

80843

F. Aeckerlin, E 6, 4.

Bestellungen werden entgegengenommen: **Goldene Gerste, E 4, 15 u. H 1, 6, 2. St.**

Färberei Kramer.

Mechanische

Teppich-Klopferei

und 80853

Reinigung

durch **patentirte, beste englische** Maschine mit Dampfbetrieb.

Motten und Würmer in Polster-Möbel 2c. werden sicher vernichtet.

Anmeldungen zur Abholung von **Teppichen, Läufern, Polster-Möbel 2c.** werden entgegengenommen:

Fabrik: Thoräckerstr. Nr. 4. Telephon 210.

Laden: C 1, 7, Telephon 407. Laden: S 1, 8, Telephon 295.

Chemische Waschanstalt.

Naturheilmethode. Leinenwäsche.

Die von den Herren Lenz & Cie. in Böblingen angefertigte

Regulär gestrickte Leinenwäsche

als **Herren- u. Damenhemden, Unterjacken, Beinkleider, Socken u. Strümpfe,**

Sommer- und Winterqualität, roh und gebleicht,

entspricht den Bedingungen der Natur- und Wasserheilmethode und kann laut Handschreiben des 81219

Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp in Wörishofen

vom 23. März 1890 empfohlen werden.

Diese gestrickte Wäsche besteht aus rein leinenem, mehrfach gezwirntem Garn, ist viel dauerhafter und bedeutend billiger als leinen gewobene **Tricotwaare** und mit dieser ja nicht zu verwechseln.

Sie kann ohne Nachtheil ganz rein gewaschen werden.

Ausbesserungen geschehen durch Neueinstricken der schadhaften Stellen, wie bei Strümpfen.

Niederlage bei

C. Speck, Mannheim, C 1, 7,

am Paradeplatz.

Aus der Fabrik wird nur an Wiederverkäufer abgegeben.

Bettfedern und Flaumen

Roßhaare und Seegras

Roßhaar-, Seegras- und **Kapok-** oder

Pflanzen-Daunen-Matratzen

Complette Betten in jeder Preislage empfiehlt 80312

Jacob J. Reis, Möbel-Fabrik, G 2, 22.

Beste Bezugsquelle für

Linoleum. Kork-Teppich.

Tapeten

Wachstuch. Cocosläufer.

von den allerbilligsten bis zu den feinsten Sorten. 79680

Fried. Rud. Schlegel

F 2, 9. Mannheim. F 2, 9.

Empfehlung.

L 4, 17 Gebrüder Behn L 4, 17

Bau- u. Möbelschreinerei,

empfehlen sich ihren geehrten Kunden, sowie den Herren Architekten und Geschäftsfreunden in

Uebernahme von Neubauten

und

Anfertigung von solid gearbeiteten Küchen- und Garderobe-Einrichtungen.

Specialität:

Antik eingelegte Möbel

werden aufs Feinste renovirt, unter Zusicherung reeller Bedienung. 77465

Die Photographische Anstalt von

Herm. Klebusch

O 4, 5 Strohmarkt O 4, 5

empfiehlt sich im **Neuesten der Gegenwart.**

Aufnahmen von Porträts, Gruppen, Architekturen, Häusern, Maschinen, Etablissements. 70009

Sämmtliche Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet.

Bildhauerei Joseph Veltmann

K 4 Nr. 7 1/2

übernimmt Anfertigung von

Figuren, Ornamenten und Grabsteinen.

Renovation von Denkmälern, Garantie für künstlerische Ausführung. Referenzen zu Diensten. 79647

Großes Lager in fertigen Steinen von Shenit, Granit, Marmor und Sandstein auf dem Werkplatze K 4, 7 1/2.

Wilh. Printz,

Import englischer Velocipede.

Karlsruhe. Mannheim.

General-Vertreter

von

Bayliss, Thomas & Co.

in Coventry,

Fabrikanten der „Europa" u. „Excelsior"-Fahrräder.

Grösstes Lager

in Fahrrädern aus den **bedeutendsten** englischen und deutschen Fabriken. 80867

Complet. Catalog gratis.

Billige und reelle Bedienung. Gewissenhafte Garantie.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphirend stets übertroffen durch

Naether's Kammstuhl!

Haupt-Niederlage

Carl Komes,

MANNHEIM, 80626

P 2, 1.

Filiale Baden-Baden.

35-Pfennig-Bazar

U 1, 19 und G 3, 8.

Großes Lager in **Spielwaaren, Luxus-, Haushaltungs- u. Verbrauchs-Gegenständen.** 71470

Schürzen. 81026

Haushaltungsschürzen, Wirthschaftsschürzen mit und ohne Träger, **Kinderschürzen** in jeder Größe zu billigen Preisen.

G 5, 9. Henriette Kahn. G 5, 9.

Asphalt- und Cementtrottoir

Hausentwässerungen

werden billigst unter Garantie hergestellt 77907

P. Pohl & Sohn.

Büreau G 7, 13.

Badehauben, Badetaschen, Badeschuhe

sowie alle 78005

Lufah-Frottirartikel

empfehlen **Hill & Müller, P 2, 14.**

Q 3, 2|3. Friedr. Roesch. Q 3, 2|3.

Bringe meine 78140

Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung.

Complette

Copir-Apparate

zu beziehen durch die 77258

Expedition des „General-Anzeiger."

Ruhr-Fettschrot,

1a. stückreiche Qualität.

reingesiebte Prima Nußkohlen, Anthracitkohlen, kleingemachtes Kiefern-Brennholz, (bestes Anfeuerungsmaterial), **Bündelholz,** ebenso **kleingespaltenes Buchenholz** in trockener Waare billigst.

Franz von Moers,

Keplerstraße 28. Schwetzinger Vorstadt.

Telephon Nr. 552.

80862